DADAVANI

Gnani Purush Dadashri (Dada Bhagwan)

DER INNERE ZUSTAND DES GNANI PURUSH

Studienmaterial für Mahatmas

German

DADAVANI

DER INNERE ZUSTAND DES *GNANI PURUSH*

Gnani Purush Dadashri (Dada Bhagwan)

Studienmaterial für Mahatmas

Herausgeber: **Mr. Ajit C. Patel**
Dada Bhagwan Aradhana Trust
5, Mamatapark Society,
B/h. Navgujarat College,
Usmanpura, Ahmedabad-380014
Gujarat, India.
Tel. : +91 79 3983 0100
E-Mail : info@dadabhagwan.org

© Alle Rechte vorbehalten - Mr. Deepakbhai Desai
Trimandir, Simandhar City, P.O.-Adalaj 382421,
Dist.:Gandhinagar, Gujarat, India

Ohne die schriftliche Genehmigung des Inhabers der Urheberrechte darf kein Teil dieses Buches in irgendeiner Weise genutzt oder vervielfältigt werden.

Erste Auflage: 1000 Stück im Jahr Januar 2018

Preis: Äusserste Demut, Bescheidenheit (führt zu Universeller Einheit) und Gewahrsein von: "Ich weiß überhaupt nichts"

Druckerei: Amba Offset
B -99 , Electronics G.I.D.C.
K -6 Road, Sector- 25
Gandhinagar - 382044, Gujarat, India
Tel. : +91 79 39830341
E-Mail : ambapress@dadabhagwan.org

DADAVANI

DER INNERE ZUSTAND DES *GNANI PURUSH*

Die Natur von *Antahkaran*[1] und Ego

Fragender: Wie können wir eine Demarkationslinie zwischen Verstand, Intellekt, *Chit* und Ego ziehen?

Dadashri: Wie kann irgendjemand außer dem *Gnani* diese Linie ziehen? Die Menschen verstehen davon nichts, wie können sie also eine Demarkationslinie ziehen? Was ist im *Antahkaran* zu finden?

Fragender: Der Verstand, der Intellekt, das *Chit* und das Ego.

Dadashri: Ja, diese vier sind im *Antahkaran* zu finden. Diese vier führen die inneren Funktionsabläufe aus. Wie auch immer die inneren Funktions-Mechanismen dieser vier sind, genau entsprechend werden die äußeren Tätigkeiten sein. Zuerst nehmen die inneren Abläufe Form an, und darauf basierend werden die äußeren Abläufe exakt die gleichen sein. Darum kannst du erkennen, was als Nächstes geschehen wird, basierend auf dem, was im Inneren stattfindet.

Die Tätigkeiten des *Antahkaran*

Fragender: Sind Verstand, Intellekt, *Chit*[2] und Ego Teile des *Antahkaran*, oder sind sie getrennte individuelle Instanzen?

1 Innerer Mechanismus von Verstand, Intellekt, Chit und Ego

2 Chit: Innere Aufmerksamkeit und visuelle Vorstellungskraft

Dadashri: Sie sind getrennt voneinander. Diese vier leben zusammen, und diese Komponente wird *Antahkaran* genannt. Während einer von ihnen arbeitet, ist der Rest nicht in Funktion. Alle vier Teile sind getrennt voneinander.

Fragender: Also sind der Verstand, der Intellekt, das *Chit* und das Ego alles einzelne Instanzen?

Dadashri: Ja, sie sind alle getrennt voneinander. Das ist so, weil ihre innewohnenden Eigenschaften und Funktionen *(Goon Dharma)* verschieden sind. In Bezug auf den *Antahkaran* sind sie eins, aber aus der Perspektive ihrer innewohnenden Eigenschaften sind sie getrennt. Dieser innere [Apparat des] *Antahkaran* ist so, dass er aus vier Komponenten besteht, und trotzdem sind es nicht vier getrennte Teile. Während der Zeit, in der der Verstand arbeitet, nimmt der *Antahkaran* die Form des Verstandes an. Wenn dann der Intellekt arbeitet, nimmt er die Form des Intellekts an, und wenn das *Chit* in Funktion ist, nimmt er die Form des *Chit* an. Auf diese Weise gibt es vier Komponenten. Während der Zeit seiner inneren Tätigkeit arbeitet jedoch immer nur eine Komponente, und diese arbeitet unabhängig. Alle vier arbeiten im *Antahkaran*.

Zuerst findet es im Inneren statt *(Antahkaran)*, dann manifestiert es sich im Außen *(Bahyakaran)*

Der Verstand, der Intellekt, das *Chit* und das Ego gehören zum *Antahkaran* (innerer Funktionsmechanismus), und dann gibt es die Manifestation im Außen *(Bahyakaran)*. Die beiden sind getrennt worden. Zuerst passieren Dinge im *Antahkaran*, und danach manifestieren sie sich im Außen. Wenn du also weißt, wie der *Antahkaran* zu lesen ist, dann kannst du sagen, was in Kürze im Außen stattfinden wird. Es gibt nur vier Komponenten im *Antahkaran*, nicht fünf.

Erst findet es [eine Aktion] im *Antahkaran* in sehr subtiler Form statt. Danach manifestiert es sich im Äußeren auf einer groben greifbaren Ebene, was tatsächlich eine Momentaufnahme der inneren Aktivitäten ist. Wenn jemand den *Antahkaran* zu lesen weiß, dann kann er sagen, was im Außen stattfinden wird.

‚Wir‘ sind in der Lage, ein Bild des *Antahkaran* zu sehen, und zu sagen, was für eine Funktion innerlich stattfindet. Darum können wir sagen, was im Außen stattfinden wird. Derjenige, der weiß, wie man ein ‚Negativ‘ liest, wird auch in der Lage sein, das ‚Positiv‘ zu lesen. Somit finden die Aktivitäten zuerst im *Antahkaran* statt, und darauf basierend finden äußere Aktivitäten statt. Auch die Sinne sind davon abhängig.

Im Allgemeinen sind die Menschen in der Lage, durch Erfahrung zu einer Schlussfolgerung zu gelangen, aber das Thema des Sehens *(Darshan)* ist anders. Eine Erfahrung kann sich sogar als falsch herausstellen, sie mag richtig oder sie mag falsch sein. Wir können uns also nicht auf die Erfahrung verlassen. Aber die Fähigkeit, den *Antahkaran* zu sehen, ist sehr exakt. Sobald das ‚Negativ‘ gesehen wurde, kann das ‚Positiv‘ klar gesehen werden. Das ‚Negativ‘ ist unabdingbar, das ‚Negativ‘ wird ständig im *Antahkaran* geschaffen.

Von deinem *Antahkaran* ausgehend kannst du sagen: „Dieser Mann ist mit vielen Problemen hierhergekommen.“ Du hast ruhig in Abgeschiedenheit dagesessen. Keine Vibrationen oder Einflüsse jeglicher Art dringen heran. Dann kommt dieser Mann hinzu. Er sagt nichts. Er legt hier Blumen ab. Seine äußeren Handlungen sind gut, aber woher kommt diese Last in unserem *Antahkaran*? Die Last ist von diesem Mann gekommen. Daran wirst du erkennen, dass der Mann sehr aufgewühlt ist. Also nehmen wir die notwendigen Anpassungen vor. Somit können auf oberflächlicher Ebene Veränderungen herbeigeführt werden. Demnach ist die Sicht das Instrument *(Nimit)* dafür. Gewöhnlich kannst du nichts ändern, aber die Fähigkeit, diese Sicht zu haben, ist das Instrument *(Nimit)* für die Veränderung.

Der *Antahkaran* des *Gnani*

Fragender: Dada hat einen Verstand so wie wir. Wir haben Intellekt *(Buddhi)* und Gedanken, und das hat Dada auch.

Dadashri: Nur die Seele ist in jedem die gleiche, der

Rest ist in jedem anders. Als Nächstes sind dein Ort und mein Ort [der eingenommene Raum] verschieden, und darum sind unsere karmischen Konten verschieden. Die Seele *(Atma)* ist die gleiche, aber der Rest des Bestandes [an Karma] ist verschieden.

Dein Verstand ist im Moment gut, oder? Der Verstand ist in der Gegenwart eines *Gnani* immer gut. Warum ist das so? Wenn dein Verstand in seiner Präsenz so gut ist, wie wunderbar muss dann sein Verstand sein? Er hat Verstand, Intellekt, *Chit* und Ego, aber sie sind wunderbar. Sie sind nicht verrückt wie andere. ‚Wunderbar' bedeutet, dass deinem Verstand sogar sein Ego schön erscheint. Es wird deinen Verstand erobern. Nun, die Menge an Energie, die es in einem Menschen gibt: Kann ein anderer Mensch nicht die gleiche Energie haben? Wenn jemand hier in Indien geboren ist, dann ist diese Energie mit Sicherheit vorhanden. Sie ist es, die man entwickeln muss.

Es gibt keine Einmischung

Fragender: Wie funktioniert der *Antahkaran* (der innere Apparat von Verstand, Intellekt, *Chit* und Ego) des *Gnani*?

Dadashri: Auf der einen Seite führt der *Antahkaran* die weltlichen Aktivitäten aus, und das Selbst ‚macht' ‚seine' Arbeit auf der anderen. Der *Gnani* hat keinerlei Einmischungen und deren Auswirkungen *(Dakho-Dakhal)*.

Was ist *Antahkaran*? Es ist das, wovon das Gefühl und die Absicht des Handelnder-Seins *(Karta Bhaav)*, von „Ich bin der Handelnde", herrührt. Wenn das ‚Selbst' wegrückt, dann ist die ‚Seele' *(Atma)* getrennt vom *Antahkaran*. Wenn die Seele getrennt ist, dann setzen sich alle weltlichen Aktivitäten durch den *Antahkaran* fort, und genau das wird natürlich und spontan *(Sahaj)* genannt. Nach der Trennung setzt der *Antahkaran* des *Gnani* seine Arbeit natürlich und spontan fort. Weil das sich Einmischen aufhört, kann die Arbeit des *Antahkaran* auf die bestmögliche Art geschehen, und das nur, wenn es notwendig ist. Darüber hinaus wird sie für die Menschen nützlich sein.

Der Verstand, der Intellekt, das *Chit* und das Ego sind ständig präsent. Aufgrund dessen gibt es vollständiges Gewahrsein. Der *Gnani* bleibt frei von Anhaftung *(Vitaraag[3])*.

Wenn nun der Verstand, der Intellekt, das *Chit* und das Ego präsent sind, dann hält das ‚Selbst' ihnen gegenüber immer das Gewahrsein aufrecht: „Dieser (Teil) bin ich" und „jener (Teil) sind sie". ‚Wir' bleiben gänzlich im Zustand vollständiger Anhaftungslosigkeit *(Vitaraagbhaav)*. Darum denken die Menschen: „Dieser Mann ist genau wie Gott." Ansonsten werden die Menschen niemand als Gott akzeptieren, der sich innerlich einmischt. Und jemand wird Gott, wenn der *Antahkaran* weggeht. Gott ist hier auf dieser Erde! Ich habe vier Grad verfehlt [die vollständige Allwissenheit liegt bei 360 Grad – Dadashri befindet sich bei 356 Grad], und darum all der Aufwand. Darum sitze ich hier mit euch, würde ich das sonst [tun]?

Wie ist der *Antahkaran* des *Gnani*?

Alle vier Teile des *Antahkaran* in ‚uns – dem *Gnani Purush*' sind einzigartig anders. Der Verstand denkt nichts. Das *Chit* wandert nicht. Wo verweilt das *Chit*? Der Zustand des Selbst und des *Chit* ist wie der von der Flöte und der Schlange. So wie die Schlange ausschließlich auf den Klang der Flöte fokussiert ist, so bleiben das *Chit*, das die Schlange repräsentiert, und das Selbst, das die Flöte repräsentiert, mit ungeteilter Aufmerksamkeit zusammen. Der Verstand ist still, ohne eine Spur von Ruhelosigkeit. Der Intellekt *(Buddhi)* wird nicht versuchen, eine Konversation zu beginnen, und das Ego ist geradezu nicht-existent auf null. Was passiert in so einem Zustand des innerlich arbeitenden Mechanismus *(Antahkaran)* als Nächstes, wenn der *Antahkaran* wahrhaftig aufgelöst ist?

Bei Dada bleibt das *Chit* ganz nah und wandert überhaupt nicht. Darum siehst du jederzeit das Lächeln auf seinem Gesicht. Wenn das *Chit* nach draußen wandert, dann wirst du kein Lächeln sehen. Dadas Verstand wird keinen Hinweis zeigen. Darum sitzt Dada hier friedlich.

3 Aufgrund von geänderter Transliteration aus dem Gujarati heißt es in älteren Ausgaben Vitaraag, neue Ausgaben schreiben Vitarag.

Und Dada ist frei von jeglichem Gebrauch des Intellekts *(Abuddha)* geworden, somit gibt es keinerlei Einmischung des Intellekts. ‚Wir' sagen dem Intellekt: „Wenn du Hilfe brauchst, dann frage, aber ‚wir' brauchen deine Hilfe nicht, also halte still." Das Ego sollte so ansprechend und attraktiv sein wie dieser Dada. Wie wunderschön ist Dadas Ego! Der Zustand ist völlig anders, wenn das Ego bezaubernd und anziehend wird. Das Selbst ist real, und alles andere ist relativ. Wenn das Selbst Wissender und Sehender *(Gnata-Drashta)* bleibt, dann wird das Ego mit Sicherheit weiter anziehender und ansprechender werden.

Dem *Antahkaran* nach ist der *Gnani* ein *Tirthankara*

Unser Verstand ist seit unzähligen Leben ausgebildet worden, und wenn er ins Leiden und in den Schmerz rutscht, dann wäre alles verschwunden, was [bisher] gewonnen wurde. In vielen Leben sind ‚unser' Verstand, Intellekt, *Chit* und Ego ausgebildet worden, und in vielen Leben haben sie das Reich von Schmerz und Leiden nicht betreten. Es ist in Ordnung, wenn dieses gebrochene Bein kürzer bleibt, aber wir werden den Verstand durch nichts verderben lassen.

Der *Antahkaran* des *Gnani* wird genau wie die Reine Seele. Das *Chit* hört auf umherzuwandern. Der *Gnani* ist seinem physischen Körper nach kein *Tirthankara*, aber dem *Antahkaran* nach ist er ein *Tirthankara* – ein Befreier von Millionen.

Der Zustand des Wissenden und Sehenden der Gedanken *(Nirvichar)*, der wunschlose Zustand *(Nirichchhak)* und der Zustand des Selbst *(Nirvikalp)*

Fragender: Dada, was ist dein Zustand, während du so ruhig wie jetzt sitzt?

Dadashri: Was nützt es dir, Wissen über meinen Zustand zu haben? Jeder muss Wissen über den eigenen Zustand haben. Warum musst du irgendeinen anderen Zustand kennen? Den eigenen Zustand, den muss jeder kennen.

Fragender: Aber hast du keinerlei Gedanken oder etwas Ähnliches?

Dadashri: Unsere Rolle ist es, im Zustand des Wissenden und Sehenden der Gedanken *(Nirvichar)* zu bleiben, getrennt von den Gedanken.

Fragender: Wird der *Antahkaran* still?

Dadashri: Er wird nicht still. Der *Antahkaran* ist in Funktion, aber wie funktioniert er im Innern? Er funktioniert weiter in einer langsamen Geschwindigkeit. Er ist wie der kleine Minutenzeiger, der sich in einer Uhr bewegt.

Die drei Zustände: *Nirvichar* – der Zustand frei von Gedanken, den Dadashri als Zustand des Wissenden und Sehenden definiert, *Nirichchhank* – der Zustand frei von Wünschen, und *Nirvikalp* – der Zustand des Selbst (frei von ‚Ich-heit'), sie sind dort alle zusammen. Wenn ein Gedanke kommt, dann ist das gleichbedeutend damit, [gemeinsam] mit dem Verstand leblos *(Jada)* zu werden. Gedanke bedeutet, sich mit dem Verstand zu vereinen – ihn zu heiraten. Es besteht keine Notwendigkeit, eins mit dem Verstand zu werden. Trotzdem wird dich der Verstand in die Falle tappen lassen. Er wird [das Ruder] übernehmen, auch wenn du es nicht willst, und wenn er [es] dann übernommen hat, wird er dich in tiefes Grübeln und Gedanken wiederkäuend hineinziehen.

Niemand wird das Selbst *(Dharma)* erlangen, wenn ‚wir – der *Gnani*' Gedanken *(Vichaar)* haben, wenn ‚wir' vom Selbst in das relative selbst rutschen. Einer, zwei oder drei, die sehr zugeneigt und um uns herum sind, würden das Selbst erlangen, aber keiner der anderen. Es gäbe zwei oder drei, die aufgrund einer tiefen Liebe und Hingabe für die Befreiung in meiner Nähe bleiben würden.

Spirituelle Bemühung für Absolutes Wissen *(Kevalgnan)*

Fragender: Ist dein *Antahkaran* von alleine ausgebildet und geformt worden?

Dadashri: Nein, er ist nicht ausgebildet. Er hat sich aufgelöst, er hat sich geleert – erschöpft.

Fragender: Aber alles passierte von alleine, oder?

Dadashri: Er ist aufgelöst. Wenn es kein Interesse an ihm gibt, wird er sich sehr schnell auflösen.

Fragender: Danach gibt es keinerlei Bemühung des Erleuchteten *(Purusharth)* mehr?

Dadashri: Das *Purusharth* des Selbst gibt es immerzu.

Fragender: Dieser gesamte *Antahkaran* beruhigt sich, und somit gibt es keine spirituelle Bemühung *(Purusharth)* oder kein fokussiertes Gewahrsein des Selbst *(Upayog)*, richtig?

Dadashri: Die spirituelle Bemühung des Selbst *(Purusharth)* wird mit Sicherheit weitergehen. Solange die subtileren und subtilsten Fehler bestehen, wird diese spirituelle Bemühung *(Purusharth)* weitergehen. *Purusharth* wird weiter bestehen bleiben, bis man Absolutes Wissen *(Kevalgnan)* erlangt. Nachdem man das Selbst *(Purush)* geworden ist, wird die unabhängige innere Funktion und Bemühung *(Purusharth)* weitergehen.

Fragender: Also werden ‚*Dada Bhagwan* (das voll erleuchtete Selbst)' und ‚A.M. Patel' immer getrennt bleiben?

Dadashri: Ja.

Fragender: Es gibt überhaupt keinen Intellekt mehr, wird die Arbeit also nur durch die *Pragnya* (das direkte Licht des Selbst, die Energie des *Gnan*) getan?

Dadashri: Das ist richtig. Der Verstand arbeitet nicht. Der Intellekt arbeitet nicht.

Fragender: Der Verstand arbeitet nicht mal ein bisschen?

Dadashri: Er arbeitet überhaupt nicht. Der Verstand wird ab und zu ein wenig sprechen. Für ein oder zwei Sekunden wird er sich zeigen, und dann nicht mehr.

Fragender: Also macht dieser ‚Dada' *Vidhis*[4] für seine Anhänger und die Welt. Zum Beispiel seine tiefe innere Absicht *(Bhaav)*: „Möge die ganze Welt Erlösung erfahren", wer hat diese Absicht *(Bhaav)*? A.M. Patel oder *Dada Bhagwan*?

Dadashri: A.M. Patel.

Fragender: Wie verbreitet A.M. Patel das im Außen?

Dadashri: Der Verstand hat damit nichts zu tun, der Verstand spielt darin überhaupt keine Rolle.

Fragender: Was dann …?

Dadashri: Spirituelle Sicht, die Sicht als das Selbst *(Darshan)*. Ich kann ‚sehen', was getan werden muss.

Fragender: All die Absichten *(Bhaav)* für die Erlösung der Welt *(Jagat Kalyan)* …

Dadashri: Ich kann es ‚sehen'. Es ist keine innere Absicht *(Bhaav)*, es wird in der Sicht als das Selbst *(Darshan)* erscheinen. Wir haben keine Erinnerung, wir erinnern uns nicht einmal an den Namen. All diese Handlungen gehen entsprechend der Sicht als das Selbst *(Darshan)* weiter. Davor ist es durch die Erinnerung und den Verstand geschehen. Jetzt geschieht es nur durch *Darshan*.

Verstand, Intellekt, *Chit* und Ego haben sich zum größten Teil erschöpft. Was auch immer an *Chit* da war, ist gereinigt, und somit ist es eins mit der Reinen Seele *(Shuddhatma)* geworden. Es ist absolut reines *Chit* geworden Der Verstand existiert noch ein wenig, hat jedoch keine Wirkung.

Fragender: Und der Intellekt ist gegangen.

Dadashri: Es gibt den sich entladenden *(Nikaali)* Intellekt, der das Begleichen herbeiführt. Der ursprüngliche Intellekt ist verschwunden.

4. Subtile Segnungen des Gnani, ausgeführt für die Erlösung des Schülers oder für die Menschheit im Ganzen

Fragender: Und das Ego?

Dadashri: Nur der aufladende Teil des Egos ist aufgelöst. Somit hat sich der gesamte *Antahkaran* aufgelöst. Was ist also noch übrig?

Fragender: Ist es nicht notwendig, das Ego zu haben, um den letzten Zustand zu erreichen, die vierzehnte Stufe der spirituellen Entwicklung *(Gunthanu)*? Braucht man nicht das Ego, um die höhere Ebene zu erreichen?

Dadashri: Wozu ist das Ego noch nötig? Das Ego war es, das dich zurückgehalten hat, es hat dich heruntergezogen. Das Ego ist eine schwere Last, und es ist blind.

Fragender: Als du über den Wert des Absoluten Wissens *(Kevalgnan)* gesprochen hast, da hast du einmal erwähnt, dass man auch mit Ego danach streben sollte.

Dadashri: Es ging um das sich entladende Ego.

Fragender: Was bedeutet sich entladendes Ego?

Dadashri: Es ist kein anderes Ego übrig, nachdem das Ego gegangen ist

Der egofreie Zustand des *Gnani*

Der *Gnani* ist frei von Ego

Wie viel Ego gibt es in mir?

Fragender: Es ist nicht-existent, null.

Dadashri: Das Ego hat den Stand null erreicht, und der Intellekt hat sich erschöpft. Wenn ‚wir' auch nur das geringste Ego haben, dann können keine dieser Dinge, von denen ich hier spreche, ‚gesehen' werden.

Sogar Lord Krishna sagt, dass der *Gnani Purush* wahrhaftig meine Seele ist. Das ist so, weil niemand in der Welt sprechen kann, während er das Selbst ist, wie der *Gnani Purush*. Warum ist es für den, dessen Ego sich aufgelöst hat, notwendig zu sprechen? ‚Wir' sagen das nur, um dich verstehen zu lassen. Allerdings ist ‚unser' Ego

aufgelöst. Der *Gnani Purush* hat kein Ego, Er hat nicht das geringste Ego. Niemand in dieser Welt ist ohne Ego. Nur der *Gnani Purush* ist frei von Ego.

Kann der *Gnani* gemessen oder verglichen werden?

Fragender: Gibt es keinen Vergleich mit einem *Gnani*?

Dadashri: Es gibt keinen Vergleich. Wer ist ein *Gnani*? Nicht jeder kann als *Gnani* angesehen werden. Ein *Gnani* ist derjenige, der keine Eignerschaft für seinen Verstand, seinen Körper und seine Sprache hat. Er ist jemand, der ständig als das Selbst verbleibt und nicht mal eine Spur von Ego hat.

Fragender: Überwiegt die Demut im *Gnani Purush*?

Dadashri: Demut besteht auch im durchschnittlichen Menschen. Der *Gnani Purush* hat überhaupt kein Ego. Wenn er also beleidigt wird, gibt es kein Ego, das reagiert.

Ein Mensch, der frei von Ego ist, wird nicht müde

Fragender: Es wird gesagt, dass es eine antreibende Energie hinter dem weltlichen Fortschritt eines Menschen gibt. Was ist die Quelle, die Wurzel dieser Energie? Ist es das Ego, das einen weitermachen lässt?

Dadashri: Dies [alles] geht auch ohne Ego weiter, nicht wahr? Wie viele Stunden habe ich heute den ganzen Tag über, von morgens bis jetzt, *Vidhis* (stille Segnungen vom *Gnani* für die Befreiung des Schülers oder der Welt) ausgeführt?

Fragender: So viele.

Dadashri: Von neun bis zwölf Uhr am Vormittag und von vier bis neun Uhr am Abend werden diese *Vidhis* weitergehen. Sie geschehen weiterhin ohne Ego. Als ich ein Ego hatte, geschah dies nicht. Denn was tut das Ego? Sobald es sagt: „Ich bin der Handelnde“, dann verschwindet das Göttliche, das Selbst. Wen können wir einen Gott nennen? Chandubhai – das relative selbst –

wird die Arbeit machen, und das Selbst wird ‚sehen'. Der ‚Sehende' ist Gott, und der ‚Handelnde' ist Chandubhai.

Leben für Leben das Ego des Aufladens und das Ego des Entladens

Fragender: „‚Wir' haben kein Ego, ‚wir' wollen nichts", du sagst all das. Doch wird das nicht auch als Ego bezeichnet?

Dadashri: Das wird Ego genannt, es ist jedoch das sich entladende Ego. Wenn ‚wir – der *Gnani Purush* und das vollkommen erleuchtete Selbst im Inneren' sprechen, dann wird das Karma bereinigt, es wird entladen. Dies ist das Ego, welches das, was aufgeladen wurde, erleidet. Das ist nicht das Ego des Handelnder-Seins, das neue Aufladung von Leiden erzeugt.

Fragender: Was ist also dieses Ego des Handelnder-Seins und Leidens? Erkläre das bitte im Detail.

Dadashri: Die sich entfaltende Wirkung von Karma *(Udayakarma)* ist das Ego des Leidens *(Bhoktapanu)*, und Karma ist das Ego des Handelnder-Seins. Wenn es die Früchte gibt, dann wird es *Udayakarma* genannt, und das ist das Karma des „Ich habe es getan". Karma ist die Ursache, und *Udayakarma* ist die Wirkung.

So gehen Ursache und Wirkung, Wirkung und Ursache immer weiter. Das weltliche Leben *(Sansar)* wird weiterbestehen, solange die Ursache weiterbesteht. Solange man die Ursache durch das „Ich bin der Handelnde"-Karma fortsetzt, wird das weltliche ‚Leben um Leben' immer weiter fortgesetzt. Dieses Karma von „Ich bin der Handelnde" ist die Ursache. ‚Wir' nehmen dieses Ego des Handelnder-Seins von dir weg. ‚Wir' nehmen das Ego, das in Ärger, Stolz, Täuschung und Gier verstrickt war, das aufladende Ego, von dir weg, und ‚wir' lassen das Ego des Erleidens, das sich entladende Ego, das die Wirkung erleidende Ego, zurück. Wer wird sonst die Wirkung des sich entfaltenden Karmas erleiden? Man braucht das Ego auch, um aufzustehen oder sich zu bewegen.

Du fragst mich: „Dada, ist all das, was du sprichst, nicht auch das Ego?“ Dann sage ich: „Es ist das Ego, aber es ist das Ego des Erleidens der sich entladenden Wirkung von Karma. Es wird sich also nach dem Leiden auflösen.“ Es muss die Frucht, die Wirkung von Karma, erleiden. Karma ist der Egoismus des Handelnder-Seins: „Ich habe es getan, ich bin der Handelnde.“ Es repräsentiert die Aufladung – die Ursache für eine Wirkung im nächsten Leben.

Leblos und dennoch ein Ego des konstruktiven Eingreifens

Fragender: Aber es gibt einen Überrest von Ego in Dada, oder?

Dadashri: Das Ego besteht in diesem A.M. Patel, dem vier Grad fehlen. Was ist das jedoch für ein Ego? Es ist ein lebloses *(Nirjiva)*, sich entladendes Ego, es ist kein lebendes, aufladendes Ego. Ein lebloses Ego ist ‚schauspielernd‘, so wie das Ego eines Bühnenschauspielers. Der Schauspieler spielt perfekt seine Rolle im Drama und ist sich die ganze Zeit der Tatsache gewahr, dass er am Ende des Stücks nach Hause gehen und zu Abend essen wird. Genauso wie der Schauspieler, der die Rolle des Königs Bhartruhari spielt und sagt: „Ich bin der König“, innerlich weiß: „Ich bin Laxmichand Targaro“, so bin ich mir innerlich gewahr: „Ich bin wahrlich *Dada Bhagwan*[5]“, und das andere ist ein lebloses *(Nirjiva)* Ego.

Was macht dieses leblose *(Nirjiva)* Ego? Es hilft dabei, ein Hemd und Schuhe zu tragen, und wenn das Hemd befleckt ist, dann wird es (das Ego) sich bewegen, um es auszuziehen und ein neues anzuziehen. Es wird all das Einmischen und Eingreifen vornehmen. „Chandubhai, bitte komm, ich werde dir das Wissen des Selbst *(Gnan)* geben, ich werde dein Verstehen reinigen.“ Ist das nicht eingreifen? Warum sich einmischen und eingreifen? Wird der Lord je sagen: „Komm“? Der Lord ist absolut ohne Anhaftung *(Vitaraag)*. Der *Vitaraag* wird niemals sagen: „Komm“ oder: „Geh“, und ich sage: „Ich werde dir Befreiung *(Moksha)* geben.“ Warum muss ich mich einmischen? Darum also bin ich der *Vitaraag*, der eingreift.

5 Der voll erleuchtete Lord im Gnani Purush

Ich greife ein, und dennoch bleibe ich *Vitaraag*. Ja, es gibt dieses Ego der restlichen vier Grad, das leblos ist und sich entlädt. Es wird nie wieder ein Leben bekommen. Es ist Teil des Schauspiels, in dem A.M. Patel agiert. Es ist auf dem Weg zu seinem Ende.

‚Wir' sind nicht einmal in der Lage, ein *Papad* (papierdünnes knuspriges Gebäck aus Mehl und Gewürzen) zu brechen, weil es kein „Ich bin der Handelnde" *(Kartabhaav)* in ‚uns' gibt. Es gibt nicht den geringsten Egoismus – das, was meint: „Ich bin Chandubhai" –, wer also wird das *Papad* brechen? Derjenige mit dem Egoismus wird nicht nur ein geröstetes *Papad* brechen, er kann auch Gebäude zertrümmern! Er kann auch die ganze Mauer einer Festung in Surat zertrümmern. Dennoch hat ‚der', der nicht einmal ein *Papad* brechen kann, die Energie des gesamten Universums. In ihm besteht ein enormes Maß an Energie, und deshalb ist er fähig, alles zu erreichen, was er will!

Der Zustand frei von Ego

Ich habe den Sitz des *Gnani* eingenommen. Wenn ich diesen Zustand missbrauche, dann werde ich diesen Zustand automatisch verlieren. Wenn ich die erreichten spirituellen Energien *(Siddhis)* für selbstsüchtige Zwecke hergebe, dann werden sie sich in den Umständen der relativen Welt verfangen und in der Falle sitzen. Denkst du, dass *Siddhis* existieren?

Fragender: Ja.

Dadashri: Was passiert, wenn sie missbraucht werden? Er wird seinen Zustand verlieren. Wenn du irgendetwas missbrauchst, dann wirst du diesen Zustand, die Fähigkeit, sie zu nutzen, verlieren.

Bis zur Selbst-Realisation wird alles als Marktware bezeichnet, es wird durch Handel aufgebraucht, was ein Leben nach dem anderen erzeugt. Wozu braucht man hier Egoismus? Der *Gnani Purush* könnte den Egoismus haben, weil das Reich des Universums zu seiner Verfügung steht. Wo immer es [dieses] Reich und [diese] Macht *(Satta)*

gibt, da gibt es kein Ego. Wo es keine wirkliche Energie und Macht gibt, da ist Egoismus. Der *Gnani Purush* verfügt über die Energie aus dem Reich des ganzen Universums, und trotzdem ist er wie ein Kind.

Wer kann befreien außer einem *Gnani*?

Der *Gnani Purush* ist *Vitaraag* (frei von Anhaftung und Abscheu), und er bleibt ständig im Zustand des Selbst *(Swaparinati)*. Nur der *Gnani Purush* kann jemandes Überzeugung von „Ich bin der Körper" *(Dehadhyas)* beseitigen, da er sich nicht in Körper, Verstand, Intellekt und Ego aufhält. Niemand sonst kann einen dazu bringen, die Überzeugung von „Ich bin der Körper" *(Dehadhyas)* zurückzulassen. Die ganze Welt ist einzig in der Überzeugung „Ich bin der Körper" versunken.

Ein Befreier ist immer befreit

Kein lebendes Wesen mag Gebundensein. Was immer wir fühlen, wird wahrlich Gebundensein genannt. Magst du Gebundensein?

Fragender: Nein.

Dadashri: Worin musst du dennoch bleiben?

Fragender: In Gebundensein.

Dadashri: Man muss den ganzen Tag nur in Gebundensein leben. Alle lebenden Wesen sind in der Tat gebunden. Ein *Gnani Purush* wie ich wird frei sein, allerdings wirst du sehr selten auch nur einen *Gnani* in dieser Welt finden. Ansonsten existiert in dieser Welt überhaupt kein *Gnani*. Der *Gnani Purush* ist frei, er ist durch nichts gebunden. Darum fühlt er nicht die Last, er fühlt keine Angst. Nichts beeinträchtigt ihn. Und so muss man werden. Man kann jedoch nur so werden, wenn ein *Gnani Purush* in der Nähe ist. Es gibt keinen *Gnani Purush* in Tausenden von Jahren. Nur selten, nur wenn ein *Gnani Purush* in der Nähe ist, wird man frei.

Fragender: In welcher Form hattest du den *Darshan*, die innere Sicht des Selbst *(Atma)*? War es als ein höchstes

Wesen *(Viraat Swaroop)* oder in Form von Worten; welche Form war es?

Dadashri: Vollständige Sicht. Die Welt benutzt den Begriff *Viraat Swaroop*. Was ist die wahre Bedeutung von *Viraat Swaroop*? Derjenige, der anderen das Ego nehmen kann, wird der Große *(Viraat)* genannt.

Fragender: Er kann das Ego nehmen – bedeutet das, Er vernichtet das Ego?

Dadashri: Ja, er vernichtet das Ego der anderen. Sein Ego ist ausgelöscht worden, und darum kann er das Ego von anderen auslöschen. Das wird *Viraat Swaroop* genannt. Es gibt keine Situation, in der ich das ‚Sehen' unterlassen habe. Jede einzelne Situation, dein Fragen, das ist alles, was nötig ist. Ich werde dir nur das sagen, was ich ‚gesehen' habe. Darin gibt es nichts Erfundenes. Das ist nicht aus den Schriften.

Viraat Swaroop ist der, der keinerlei Intellekt *(Buddhi)* auch nur geringsten Ausmaßes hat, nicht mal einen Tropfen. Solch einer beseitigt das Ego von anderen durch Stochern und Stoßen, und wenn nötig lässt er das Ego des anderen (in sich) zusammenfallen, so wie man Luft aus einem Reifen lässt. Nur der, dessen Ego vollständig ausgelöscht wurde, kann andere vom Ego befreien. Der, dessen Ego sich aufgelöst hat, ist ein *Atmagnani*. Der, der andere vom Ego befreien kann, ist ein *Viraat Purush* – der Absolut Erleuchtete.

Fragender: Mit welcher Methode zerstört der *Gnani* das Ego?

Dadashri: Der *Gnani* kann das Ego auf vielfältige Weise gleichzeitig brechen. Derjenige, der ‚uns' trifft und mit ‚uns' vertraut wird, stellt fest, dass sich sein Ego Tag für Tag auflöst. Das Ego dieser *Mahatmas*, die das Selbst auf dem Weg von *Akram Vignan* erhalten haben, wurde in einer Stunde gebrochen.

Frei von Intellekt *(Abuddha)*

Wo *Gnan* ist, da gibt es keinen Intellekt

Was für ein *Gnani Purush* ist notwendig, wie sollte der

Gnani sein? Der *Gnani Purush* sollte ohne jeden Intellekt sein. Ich habe keinen Intellekt [Gebrauch des Intellekts oder Einmischung mit dem Licht des Intellekts], darum habe ich alle Lösungen. Du wirst keine Lösungen haben, solange es den Intellekt gibt. Wo es also keinen Intellekt gibt, da ist *Gnan*, und wo *Gnan* ist, da besteht kein Intellekt. Nur eins von beiden ist in Funktion.

Das Bewusstsein „Ich bin intelligent *(Buddha)*" und dieses *Gnan* „Ich bin frei von Intellekt (wo der Intellekt keine Rolle spielt, *Abuddha*)" können nicht gleichzeitig existieren.

Was ist Intellekt? Was ist *Gnan*? Das Wissen all der Themen der Welt fällt in den Bereich des Intellekts, und das Wissen von „Wer bin ich?" ist *Gnan*.

Ich habe das volle Licht des *Gnan*, und darum brauche ich den Intellekt nicht, nicht wahr? Der Intellekt macht dich emotional, und *Gnan* hält dich in Bewegung.

All diese Menschen sind mit dem Intellekt ausgestattet, aber ihre Überzeugung ist falsch. ‚Wir' haben keinerlei Intellekt. Intellekt ist das Wissen durch das Medium des Egos, und *Gnan* ist das Wissen ohne Ego. Das Wissen des Selbst ist das wahre Wissen.

Frei von Ego und Intellekt

Ich habe kein Ego und keinen Intellekt. Das Ego existiert so lange, wie es den Intellekt gibt. Und begrenztes Wissen – Wissen ‚von diesem Punkt bis zu diesem Punkt' – besteht so lange, wie es den Intellekt gibt. Es ist kein Wissen, das von innen her arbeitet *(Kriyakari Gnan)*, das Resultate bringt. Und dieses Wissen vom Selbst *(Gnan)* ist unbegrenzt, es ist Wissen, das von innen her arbeitet (*Kriyakari Gnan*, ohne jedes Handelnder-Sein). Das Licht des wahren Wissens *(Gnanprakash)* arbeitet von innen *(Kriyakari)* – es ist die Form des Absoluten Wissens *(Kevalgnan Swaroop)*. Dieses *Gnan* ist so, dass sein Gebiet und sein Bereich das gesamte Universum umfassen kann.

Ich verbleibe im Unbegrenzten, dem Selbst. Wozu

brauche ich das Licht des Intellekts? Wenn bei den Menschen zu Hause der Strom ausfällt, dann zünden sie eine Kerze an. Aber wenn das Licht wieder da ist, lassen sie dann die Kerze brennen? Für die, die das Kerzenlicht des Intellekts nicht haben, gibt es das unbegrenzte Licht des *Gnan*. Die *Tirthankara*-Lords haben keinen Intellekt, und ‚wir' haben auch keinen Intellekt.

Derjenige, der vollkommen frei von Intellekt *(Abuddha)* ist, wird *Gnani* genannt. Für ihn gibt es in dieser Welt nichts mehr zu wissen, und auch der Lord ist erfreut über ihn. So jemand ist ein *Gnani*.

Fragender: Es gibt nichts mehr zu wissen, was ist damit gemeint?

Dadashri: Es ist *Gnan*, es ist Licht, wohingegen es mit dem Intellekt viel Einmischung gibt. Das Wissen durch den Intellekt führt zu all diesen Streitereien zwischen den menschlichen Wesen, und es führt zur Spaltung aufgrund von Meinungsverschiedenheiten *(Matbhed)*. Spaltung aufgrund von Meinungsverschiedenheiten geschieht nicht in der Präsenz des Lichtes des Selbst *(Gnan)*, weil es keine Einmischung gibt. Es gibt nichts. Alles, was du im Relativen ablehnst, ist intellektuelle konfliktbeladene Sprache *(Buddhivaad)*. ‚Wir' verfügen nicht über intellektuelle konfliktbeladene Sprache *(Buddhivaad)*. In der relativen weltlichen Interaktion sind ‚wir' frei von Intellekt *(Abuddha)*, und im Realen sind ‚wir' ‚*Gnani*' – das Selbst und der Zustand als das Selbst.

Bei den Gesprächen des *Gnani* ist der Intellekt nicht beteiligt

Wer wird ein *Gnani Purush* genannt? Derjenige, der eindeutig frei von Ego ist, derjenige, der nicht der Eigentümer von Körper, Sprache und Verstand ist, wird *Gnani* genannt. Solches Sprechen wurde noch nie zuvor in der Welt gehört. Du wirst diese Gespräche nicht in den Schriften finden. ‚Wir' haben keinen Intellekt, darum lohnt es sich, jedes einzelne ‚unserer' Worte anzuhören, und nur dann ist es vollständiges und perfektes Sprechen. Niemand wird in den nächsten Tausenden von Jahren in der Lage sein, diese Sprache von ‚uns' auszulöschen [einen Fehler darin zu finden].

Ich habe keinen Intellekt. Ich sehe alles durch das direkte Licht. Das letzte Buch habe ich vor mehr als zwanzig Jahren gelesen. Ich beantworte alles direkt aus dem, was ich ‚sehe'.

‚Wir' sind bereit, Lösungen für alle Fragen der gesamten Welt zu geben, aber die Fragen sollten in Form von Fragen sein. Das Fehlen der Lösung für deine Frage ist die Definition einer Frage. Du kannst also alles fragen. Frage alles, was immer dir in den Sinn kommt, und ich bin bereit, dir wissenschaftliche Antworten zu geben. Das ist so, weil ich keinerlei Intellekt habe, und du hast Intellekt. Nur dann macht es wirklich Spaß. Du darfst so viele Fragen durch den Intellekt stellen, wie du kannst, und ich werde dir mit *Gnan* antworten. Deine Seele *(Atma)* muss zustimmen. Und wenn deine Seele nicht zustimmt, dann bist du entweder stur, oder du bist mit Sicherheit irgendwo anders. Ich spreche ohne Intellekt *(Abuddha)*, also werden Menschen jeder Kaste oder Rasse dem zustimmen. Man sollte jemand sein, der einiges an Verstehen hat, und der den Bereich des kritischen Gebrauchs von Intellekt betreten hat.

Das hier sollte eine Religion der absoluten Demut *(Param Vinay)* sein. Wenn ein Prüfer – jemand, der Dada testen wollte – käme, dann würde ich ihn bitten, später allein zu kommen. Wenn er sich sonst im festen Griff des Intellekts verfängt, was kann dann passieren?

Das Ergebnis davon, frei von Intellekt *(Abuddhata)* zu sein

Wer auch immer zu mir kommt, sogar eine Person mit übermäßigem Intellekt, beginnt mit der Zeit, frei von Intellekt *(Abuddha)* zu werden. Jemand, der seinen Intellekt vergrößern möchte, kann es sich nicht leisten, zu mir zu kommen. Ich habe keinen Intellekt; Kinder, alte Menschen, niemand ist also ängstlich oder durch mich eingeschüchtert. Und jeder wird sich vor einer Person mit übermäßigem Intellekt fürchten. Sogar seine Frau zu Hause wird sich vor ihm fürchten. In der Zeit, als ich den Intellekt übermäßig gebrauchte, hatten die Menschen um mich herum Angst vor mir. Ich wurde erst frei von Intellekt

(Abuddha), nachdem der Intellekt verschwand. Aber du magst diesen Vorteil nicht, was können ‚wir' jetzt also tun? Manch einer mag diesen Vorteil, und manche mögen ihn nicht. Du magst den Vorteil und Nutzen des frei von Intellekt zu sein *(Abuddha)* nicht, stimmts?

Wir haben keinen Intellekt jeglicher Art. Wenn uns also jemand beleidigt, würden wir ihm auch dann Segnungen geben, und wenn uns jemand Blumen reicht, dann würden wir auch dann Segnungen geben. Das liegt daran, dass er mich überhaupt nicht kennt. Er kennt diesen Patel. Wie kann er ‚mich' erkennen? Er kennt ‚A.M. Patel', also beleidigt er ‚A.M. Patel', also muss ich mich wie ein Nachbar [um ihn] kümmern. Ich würde zu diesem Menschen sagen: „Bruder, wenn es nicht so wichtig ist, dann stoße keine Beleidigungen aus, und wenn du einen Grund hast, dann nur zu." Somit habe ich all den anderen Bestand, der ohne den Intellekt war; aber nicht den Intellekt.

Ich habe keinerlei Fähigkeiten

Fragender: Du bezeichnest dich als frei von Intellekt *(Abuddha)*, aber uns erscheinst du erleuchtet *(Prabuddha)*.

Dadashri: Aber ich berichte dir aus der Erfahrung von alldem. Ich bin siebzig Jahre alt, aber ich weiß immer noch nicht, wie man sich rasiert. Die Menschen denken, sie wissen, wie man sich rasiert. Das ist alles Egoismus. Es gibt nur sehr wenige Menschen, die wissen, wie man sich rasiert. Ich erkenne, dass ich selbst keine Ahnung habe, wie der Rasierer zu halten ist, und nicht die Kunst beherrsche, wie der Winkel der Klinge sein sollte. Ich bin darin kein Experte geworden. Solange du kein Experte bist, kannst du sagen, dass du nicht weißt, wie es zu tun ist.

Fragender: Du hast keinen Nutzen darin gesehen, ein Experte zu werden, oder?

Dadashri: Es ist keine Frage des Nutzens, aber ich sage dir, wie es ist, nämlich, dass ich nicht weiß, wie man sich rasiert. Du magst dich fragen, wie das möglich ist. Es ist lediglich Egoismus, zu denken, dass du es weißt. Viele wissen gar nicht, wie man eine Klinge benutzt. Sie wissen

nicht einmal, ob die Klinge abgenutzt ist oder nicht. Alles setzt sich in dieser Hohlheit fort.

Fragender: Was meinen wir mit ‚Experte'?

Dadashri: Man kann kein Experte werden. Ein Experte zu sein ist eine natürliche Gabe. Ich bin Experte in dieser Wissenschaft der Seele *(Atmavignan)* geworden. Das ist ebenfalls eine natürliche Gabe. Wie kann ein Mann sonst Experte werden? Deshalb sage ich: „Das ist ganz natürlich."

He! Ich weiß nicht einmal, wie man geht. Die Menschen sagen vielleicht, Dada geht sehr schön! Aber ich weiß, dass ich nicht weiß, wie man geht, weil ich das durch die Sicht des *Gnan* sehe.

Ich weiß nichts über diese Angelegenheit des Schreibens, ich weiß nicht einmal, wie man einen Stift hält. Man wird als *Gnani* bezeichnet, wenn man nichts über die weltlichen Dinge weiß.

Ich habe das weltliche Leben vergessen. Ich weiß nicht einmal, wie ich mit meinem Namen unterschreibe. Ich habe seit fünfzehn oder zwanzig Jahren nichts geschrieben, und darum habe ich vergessen, wie man schreibt.

Ich bin wahrlich frei von Intellekt *(Abuddha)* geworden. Du wirst keinen Intellekt in mir finden. Mein weltliches Leben geht ohne Intellekt weiter, nicht wahr?

Fragender: Aber alles, was wir an dir sehen, erscheint ideal.

Dadashri: Es mag so erscheinen, aber ich sehe es durch *Gnan*, ich sehe durch die ultimativen Brillengläser, und in diesem höchsten Licht erscheint all das roh, unvollständig.

Viele Menschen sagen mir, dass sie gelernt haben, richtig zu essen, nachdem sie bei mir gesessen haben. Ich weiß jedoch, dass ich nicht weiß, wie man isst. Ich habe in meinem Gewahrsein ein Bild davon, wie mein Verhalten sein sollte, wenn ich esse. Aber wer hat so eine Fähigkeit? Nur derjenige, der die natürliche Gabe hat.

Es ist für niemanden möglich, ein Ego zu haben und gleichzeitig ein Experte zu werden. Das Ego hindert ihn daran, ein Experte zu werden.

Daher sage ich aus meiner Erfahrung: „Ich bin frei von Intellekt *(Abuddha)*." Ich sage das nicht aus einer Laune heraus. Wenn es (mein Verhalten) dir jedoch als ideal erscheint, dann ist das deine Sicht. Wo ist meine Sicht? Hast du das verstanden? Meine Sicht ist die ultimative Sicht.

Im Zustand frei von Intellekt gibt es keine Uneinigkeit aufgrund von Meinungen / Meinungsverschiedenheit

Meinungsverschiedenheiten *(Matbhed)* gibt es hier nicht. Jeder würde hier [alles] akzeptieren. Sogar ein zweijähriges Kind würde es akzeptieren und weiter mit mir spielen. Das ist so, weil ‚wir' wahrlich wie ein kleines Kind sind. Das Kind ist fehlerlos aufgrund von Unwissenheit, und ‚wir' sind fehlerlos als Ergebnis von *Gnan*, das ist der einzige Unterschied. Wir sind an diesem Ufer, und das kleine Kind ist am anderen Ufer, aber beide werden Kinder genannt.

Wenn jemand mich fragen würde: „Hast du viel Intellekt?", dann würde ich sagen: „Nein, ich bin frei von Intellekt *(Abuddha)*." Wenn ich Intellekt hätte, dann würde er Gewinn und Verlust gezeigt haben, oder? Ja, diese Energie der Unwissenheit *(Agnyashakti)* wird immer nur zwei Dinge zeigen, Gewinn und Verlust. Wenn du zu spät bist, wird er Gewinn und Verlust abschätzen. Wenn jemand dich auf den falschen Weg führt, dann wird er (der Intellekt) sagen: „Siehst du, ein halber Kilometer verschwendet!" Der Intellekt schaut immer auf den Gewinn und Verlust in allem, und solange er Gewinn und Verlust zeigt, wird er dich nicht aus dem weltlichen Leben entlassen. Und ‚wir' sind frei von Intellekt *(Abuddha)*, also gibt es keine Schwierigkeiten. Wir bezeichnen den Gewinn als Verlust und den Verlust als Gewinn, und auch das sind wieder die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)*. Sie (die Umstände) werden sich für eine intelligente Person nicht ändern, und sie werden sich für eine Person frei von Intellekt *(Abuddha)* auch nicht ändern. Darum sind ‚wir' frei von Intellekt *(Abuddha)*, und außerdem wissen

‚wir' von den sich bedingenden Umständen *(Vyavasthit)*. Wenn ‚wir' nicht von den sich bedingenden Umständen *(Vyavasthit)* wüssten, dann wären ‚wir' auch nicht frei von Intellekt *(Abuddha)* geworden. ‚Wir' wissen also, dass es die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* sind. Wo ist dann der Grund für irgendwelche Schwierigkeiten? Und nach diesem *Gnan* haben ‚wir' dir gesagt, dass es die sich bedingenden Umstände sind. Darum benutze nicht den Intellekt. Wenn du frei von Intellekt *(Abuddha)* wirst, dann wird auch für dich alles gut weitergehen.

Wenn du mit mir im *Satsang* sitzt, dann wird dein fehlgeleiteter Intellekt *(Viparit)* zum richtigen Intellekt *(Samyak)* werden. Wenn du bei mir sitzt und meiner Rede, meinen Worten zuhörst, dann wird genau dieser Intellekt sich verändern und richtig *(Samyak)* werden. Wenn er zum richtigen Intellekt wird, lässt er dich nicht emotional werden. Wir haben keinen Intellekt, nicht wahr? Wenn ich Intellekt habe, dann wird er mich emotional machen.

‚Wir' werden nicht einmal nur für einen Moment emotional. Wir werden in keinem Moment in vierundzwanzig Stunden emotional. Diese Person *(Niruben)* ist vierundzwanzig Stunden fortwährend bei mir, aber sie sieht mich nicht emotional betroffen. Wir sind immer in Bewegung, auf natürliche Weise. Wann immer du also ein Foto machen möchtest, irgendwann, selbst wenn ich auf der Toilette sitze, ich werde auf dem Foto immer gleich aussehen. Wenn ich esse, werde ich auf dem Foto genauso aussehen. Sogar wenn ich jemanden beschimpfe, wird das Bild gleich aussehen. Das ist so, weil ‚wir' in Bewegung sind. Wir haben keinen emotionalen Intellekt, nicht wahr? ‚Unser' Intellekt hat sich erschöpft.

Diese Art, frei von Intellekt zu sein *(Abuddhata)*, ist nicht von Nutzen

Fragender: Es gibt zwei Arten, frei von tätigem Intellekt *(Abuddhata)* zu sein. Wurde dieses *Abuddhata* vor der Entstehung des Intellekts erzeugt oder nach der Entstehung des Intellekts?

Dadashri: Ja, es gibt zwei Arten, frei von Intellekt

(Abuddhata) zu sein. Eine Art *Abuddhata* ist, wenn der Intellekt sich manifestiert hat. Was du in Kindern siehst, wird *Abuddhata* genannt. Die andere Art ist der (*Abuddhata*-Zustand) der *Gnanis*. Der Intellekt verschwindet, nachdem er seinen Höhepunkt erreicht hat, das ist der *Abuddhata*-Zustand der *Gnanis*.

Fragender: Nach dem, was du sagst, ist ein gewöhnlicher Mensch in dem Zustand von *Abuddhata*, bevor der Intellekt seinen Höhepunkt erreicht hat, meinst du das nicht so?

Dadashri: Das ist nicht hilfreich. Es ist nur von Nutzen, wenn er entwickelt ist. Entwickelt werden, brennen, brennen, was bedeutet das? Wir müssen dieses Gold in einen Brennofen legen, um es zu veredeln. Genauso ist es, wenn dieser Intellekt zunimmt – das ist ein Brennofen, und nachdem er im Ofen gebrannt wurde, wird er rein. Er wird nicht einfach so rein. Daher ist es für den Intellekt zwingend notwendig, im Brennofen der weltlichen Interaktionen gebrannt zu werden. Das trifft auf alle zu. Ich wurde auch gebrannt. Höre darum, wenn möglich, überhaupt nicht auf den Intellekt. Das wird jedoch nicht funktionieren, ohne frei von Intellekt *(Abuddha)* zu werden.

Wie viele, die frei von Intellekt sind *(Abuddha)*, kann es in der ganzen Welt geben?

Ich habe nicht für einen Cent Intellekt. Ich bin die einzige Person, die frei von Intellekt ist. Wenn ihr alle hierherkommt, um den Intellekt zu finden, dann (sage ich): „He, nicht hier. Wenn ihr einen Mann sucht, der keinen Intellekt hat, dann bin ich der einzige." ‚Ich bin frei von Intellekt *(Abuddha)*', das haben ‚wir' akzeptiert.

Fragender: Das ist deine Größe.

Dadashri: Nein, ich möchte keine Größe. Ich bin sehr bescheiden, der Kleinste, Niedrigste *(Laghuttam)*. Ich möchte keine Größe, aber die Menschen stülpen sie mir über. Wer wird ein *Akram Vignani* genannt? Es ist der, der überhaupt keinen Intellekt hat. ‚Wir' haben nicht mal ein Prozent Intellekt, darum habe ich diesen Vorteil.

Der Wissende des Verstandes

Die Beziehung des Wissenden und des mit dem Verstand zu Wissenden

Der Verstand zeigt verschiedene Gedanken, und weil jemand unwissend in Bezug auf das Selbst ist, wird er in diese Gedanken verwickelt. Er glaubt, dass es seine Gedanken sind, und dadurch erschafft er neue Bilder oder ‚Fotografien'. Diese Bilder werden in Form eines Negativs aufgenommen, und wenn sie sich dann in physischer Handlung manifestieren, dann ist es, als ob man einen Film auf einer Leinwand ansieht. Die Filme, die du in einem Filmtheater siehst, dauern nur wenige Stunden, aber der Film des Verstandes ist endlos. Wenn er endet, dann wird die Person Befreiung erlangen.

Ich beobachte und ‚weiß' lediglich den Film des Verstandes. Ich beobachte und weiß, welche Gedanken kommen und gehen. Meine Freundschaft mit diesen Gedanken reicht gerade für einen Händedruck. Ich heirate sie nicht. Lord Mahavir hat das Gleiche getan.

Reite deinen Verstand

Schon bevor ich *Gnan* hatte, besaß ich Gewahrsein über die Gedanken, die im Verstand aufkamen, und ich wusste, dass sie mich nicht schlafen lassen würden. Also sagte ich dem Verstand: „Renne du ruhig. Du bist das Pferd und ich bin der Reiter. Du kannst in jede Richtung rennen, die du möchtest. Es gibt nur dich und mich." So ging das bis zum Morgen. Es ist das Gesetz der Welt, dass das, was du versuchst, zu kontrollieren oder einzuschränken, die Kontrolle über dich erlangen wird. Wenn Zucker auf dem Absatzmarkt rationiert wird, dann geht der Preis für Zucker hoch. Mit dem Verstand ist es genauso. Wenn du versuchst, den Verstand zu beschränken, dann wird er doppelt so schnell rennen. Versuche also nicht, ihn zu beschränken. Es gäbe kein Problem damit, den Verstand zu beschränken, wenn er folgsam wäre. Aber wenn er nicht auf dich hört, dann solltest du ihn rennen lassen, bis er erschöpft ist. Warum solltest du dich sorgen? Du hast die Zügel in deinen Händen. Aber was tun die Menschen

stattdessen? Sie versuchen, den Verstand zu kontrollieren. Sie versuchen, ihn zu unterdrücken, sodass sie schlafen können. Du solltest das mit dem Schlafen vergessen, weil dir gerade eine Gelegenheit präsentiert wird, den Verstand zu reiten. Wann wirst du so eine Gelegenheit wiederbekommen? Erst nachdem ich den Verstand wieder und wieder geritten bin, habe ich dieses perfekte und nicht-widersprüchliche *Gnan* erlangt.

Experimente mit dem Verstand vor der Selbst-Realisation

Damals, in alten Tagen, hatten wir eine heiße neuartige Köstlichkeit, nicht *Bhajiyas*[6]. Ich erinnere mich gerade nicht an den Namen dieser schmackhaften Speise. Sie war sehr köstlich. Wenn ich in ein großes gutes Restaurant kam, dann gab ich ihm – dem Verstand – eine Portion davon, und das Ergebnis war reines Vergnügen, faszinierend. Für eine Weile fühlte es sich so an, als wären wir überglücklich! Jedermanns Zunge bewegt sich bei der Verlockung, gutes Essen zu genießen! Vor allem in der Jugend gerät sie mehr in Versuchung, und im fortgeschrittenen Alter beruhigt sie sich.

Fragender: Ist das Experiment mit dem Verstand ein Experiment, das ihn etwas essen lässt, oder das ihn verstehen lässt?

Dadashri: Wenn du ihn fütterst – den Verstand – dann wird er glücklich. Ich würde eine Bedingung stellen: „Ich gebe dir dies, wenn du das tust." Und dann würde ich ihm diese Sache zwei oder drei Tage vorher nicht geben, damit die Arbeit erledigt wird. „Nur wenn du das tust, werde ich dir diese spezielle Speise zu essen geben." Also wird er die Aufgabe sofort erledigen, da er seit zwei oder drei Tagen hungrig ist. Der Verstand ist physisch, allerdings ist er wie etwas Lebendiges. Er hat auf jeden Fall Energie. In gewisser Hinsicht ist er leblos. Aber wir müssen mit ihm sprechen. Sagen die Menschen in der Nacht nicht zum Intellekt: „Komme nicht heute Nacht, komme morgen zum Mittagessen"? Wenn man auf diese Art mit

6. Gebratene Kartoffelscheiben mit würzigem Teig überzogen

dem Intellekt im Inneren spricht, dann hört er darauf, und so geschieht es.

Fragender: Aber wärst du nicht vorangekommen, wenn du den Verstand jedes Mal dazu gebracht hättest, zu verstehen und zu folgen, anstatt des Experiments mit dem Füttern?

Dadashri: Weißt du nicht, wo er – der Verstand – in intensive innere Gier *(Lalacha)* verwickelt ist?

Fragender: Ja, das weiß ich.

Dadashri: Also locke ihn mit intensiver Gier *(Lalacha)*, und du hast gelernt, mit ihm umzugehen.

Fragender: Diese Experimente hast du also bereits früher gemacht.

Dadashri: Ich habe so viele solcher Experimente gemacht.

Fragender: Welche noch?

Dadashri: Andere Experimente waren: Wenn etwas in der Nacht hochkommt, dann lässt es mich nicht schlafen. Also sage ich ihm – dem Verstand: „Es gibt nur dich und mich. Also komm, nichts wie ran." Also werde ich ihn reiten. Er wird rennen und ich werde reiten. Ich werde den Verstand rennen lassen, wohin er will, bis er müde wird. Dann wird er schlafen gehen, und ich werde einschlafen. Wenn ich jedoch diese starke innere Gier *(Lalacha)* hege und ihn bitte: „Lass mich schlafen, lass mich schlafen", wird er mich schlafen lassen? Er wird vernünftig werden, wenn ich ihn müde mache. Er wird müde werden. Ich würde dem Verstand sagen: „Dann los, renne weiter!" Ich würde den Verstand immer weiterrennen lassen. Hast du je versucht, den Verstand müde zu machen? Ich habe viele Experimente gemacht, und alle waren sehr erfolgreich.

Wir haben an dem festgehalten, von dem wir glaubten, dass wir es waren, dass es das [weltliche] selbst sei. Wer immer wir sind, das ist, was wir sind. Wir haben auf keinen im *Antahkaran* (innerer Funktionsmechanismus

von Verstand, *Chit*, Intellekt und Ego) gehört. Verstand, Intellekt, *Chit*, Ego – jeder spricht, aber ich habe nie auf jemanden gehört. So habe ich es geschafft, still zu bleiben!

‚Unser' Verstand bewegt sich in einer sehr gleichmäßigen Bewegung. So, als wären da zweitausend Menschen, und ich muss vorbeigehen und jedem von ihnen die Hand schütteln. Ich schüttle Hände und gehe weiter mit jedem Gedanken, der aufkommt. Ich versinke nicht in die Gedanken. Kein Gedanke wird fortbestehen, nicht auch nur für eine Sekunde. Deine Gedanken fahren sich jeweils für fünfzehn Minuten oder eine halbe Stunde fest. Ist es nicht so?

Fragender: Ja, so ist es.

Dadashri: ‚Wir – der *Gnani*' haben auch einen Verstand. Ich würde als geistesabwesend betrachtet werden, wenn ich keinen hätte. ‚Unser' Verstand ist sehr scharf. Er wird nicht beunruhigt sein, selbst wenn mich eine Atombombe bedrohen würde. Es gibt nicht die geringste Ruhelosigkeit. Er bewegt sich gleichmäßig, aber schnell. Dagegen ist dein Verstand wie eine Fliege, die um ein Stück Zucker kreist. Er kreist um das herum, was er sieht.

Man kann es sich nicht leisten, sich im Verstand zu verlieren

Die Welt ist nicht so, dass man irgendeine Angst hegen muss. Der Verstand mag auch zu ‚uns' sagen: „Was ist, wenn ein Unfall passiert?" Ich sage dem Verstand, dass ich zur Kenntnis genommen habe, was er mir gesagt hat. Dann zeigt er mir etwas anderes. Der Verstand ist nicht so, dass er an einem vorherigen Gedanken hängen bleibt. Du solltest dich nicht im Verstand verlieren *(Tanmayakar)*. Diese Welt ist entstanden, weil man sich im Verstand verloren hat *(Tanmayakar)*. Alles im Verstand ist eine Entladung. Wenn du in diese Entladung hineingezogen wirst, dann lässt das eine Aufladung entstehen. Nimm diese Last von Hochstimmung oder Depression nicht auf Dich. Nichts wird passieren, nichts wird verdorben. Ich bleibe nicht für einen Moment in dem, was im weltlichen Leben passiert, und trotzdem wird nichts verdorben.

Widersprüchliche Hinweise sind die Natur des Verstandes

Ich komme vielleicht mit dem Taxi von Santa-Cruz hierher, und wenn es auf dem Weg einen Zusammenstoß von mehreren Autos gibt, dann wird der Verstand sagen: „Wenn wir weiterfahren, dann könnten wir in den Unfall geraten." Dann würde ich sagen: „Bruder, ich habe zur Kenntnis genommen, was du gesagt hast. Deine Aussage ist richtig. Wir sollten wachsam sein." Dann kommt vielleicht der nächste Gedanke: „Es gibt nichts um uns herum, was uns in einen Unfall verwickeln könnte." Du sagst dann: „Ich habe es zur Kenntnis genommen." Danach wird er über etwas anderes sprechen.

Fragender: Aber war es der Verstand, der dich informiert hat, dass es die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls gibt?

Dadashri: Das wurde vom Verstand gesagt, und dann akzeptieren wir es: „Bruder, was du sagst, ist richtig." Dann wird er über etwas anderes sprechen. Er wird sich vorwärtsbewegen und über *Satsang* reden. Er trägt dir nicht nach, dass du das nicht magst. Er wird nur sagen, was er sieht. Daher sind das alles die sich bedingenden Umstände. Also nimmst du es zur Kenntnis. Wenn er dich verängstigt und du Angst bekommst, dann ist es vorbei! Er versucht nicht, dich zu erschrecken, er sagt dir einfach, dass du dich vorsehen sollst. ‚Wir' erschrecken nicht. Er wird eine unwissende Person erschrecken. Indem man sich fragt: „Was ist, wenn es einen Unfall gibt?", verliert man sich im Verstand.

Nach der Erfahrung diesen Weg gezeigt

Ich selber spreche auf diese Weise mit dem Verstand, und ich fordere dich auf, dasselbe zu tun und ihm zu sagen: „Bruder, ich habe es zur Kenntnis genommen." Das sagst du dem Verstand. Danach wird er aufhören, dich zu belästigen. Er wird über andere schöne Dinge sprechen. Das liegt daran, dass es nur eine Sache in diesem Körper gibt, die widersprüchlich ist. Wenn es etwas gibt, das in jeder Hinsicht widersprüchlich ist, dann ist es der Verstand,

und darum macht es so viel Spaß, mit ihm zu sprechen und umzugehen! Es würde keinen Spaß machen, wenn er nur einspurig wäre.

Hier erzähle ich euch von dem Prozess, den ich durchlaufen habe; wie ich unabhängig wurde. Ich wurde sogar von Gott unabhängig. Das ist auch, was ich dir zeige. Sobald dies wirksam wird oder sobald sich dies verwirklicht, wirst du kein Problem haben. Ich habe diesen Weg gesehen, diesen Weg erfahren und diesen Weg ‚gewusst'. Wenn du dich anpasst, dann wird es gelingen. Wenn du es nicht kannst, dann sage mir, wo du dich nicht anpassen kannst, dann kann ich es dir zeigen. Es hat schlichtweg niemand Befreiung erlangt, indem er den Verstand getötet hat.

Der Verstand ist also nicht das, was beseitigt werden muss. Der Verstand ist nichts, was getötet werden muss. Ich habe meinen Verstand nie verletzt, dieses arme Ding! Mein Verstand ist so gut, er tut, was auch immer ich ihm sage.

Der Verstand wird sich erschöpfen

Unser Verstand hat sich erschöpft, entleert, und deiner hat das nicht. Ein einziger Gedanke wird fünfzehn Minuten lang nicht aufhören und damit fortfahren, dich zu verwickeln. Wellen des Verstandes kreisen. Sie kreisen hier entlang und dort entlang.

Für ‚uns' wird der Verstand getrennt bleiben, weil ‚wir' uns nicht im Verstand verlieren.

Der Verstand besteht aufgrund von Meinungen

Der Verstand ist entstanden, weil man seine Meinungen immer weiter zementiert hat. Dies ist gut und das ist schlecht, und das sind schlechte und dies sind nutzlose Menschen, es lohnt sich, Geld zu verdienen. All diese Meinungen unterschiedlicher Art sind es, warum der Verstand hervorgegangen ist. Wenn die Meinungen aufhören, dann wird der Verstand aufhören. Ich habe keine einzige Meinung mehr, wie ist also mein Verstand? Er bleibt an keinem Ort haften, nicht für einen Moment.

Er wandert immer weiter herum, das ist alles. Und mein Verstand steht keinen Moment still. So bleibe ich frei. Nicht einmal der Verstand kann mich binden. Dich bindet der Verstand. Ich werde dich auf die gleiche Art frei von Knoten *(Nirgranth)* machen, wie auch ich frei von den Knoten des Verstandes *(Nirgranth)* wurde. Dann können diese Knoten, die in deinem Verstand verwahrt sind, aufgelöst werden.

Der Verstand von Lord Mahavir

Fragender: Was für Gedanken bekam Mahavir *Swami*?

Dadashri: Lord Mahavir hatte auch einen Verstand, aber welcher Art war der Verstand? Er war so: Eine Uhr hat einen Minutenzeiger, und es gibt einen Sekundenzeiger, und die kleinste Bewegung des Sekundenzeigers ist die Zeit, die der Verstand des Lord bei irgendeinem Hinweis des Verstandes blieb. Genauso bewegt sich sein Verstand. Das bedeutet, dass er an keinem Ort stehen bleibt.

Er bekommt einen Gedanken, und er geht wieder. Ein zweiter Gedanke kommt und geht. Er wird den gleichen Gedanken nicht wieder haben. Das ist bekannt als *Samayvarti*, in der Wachsamkeit der kleinsten Einheit der Zeit *(Samaya)* zu weilen. *Samaya* ist die kleinste Einheit der Zeit. Der Verstand des Lord bewegt sich von kleinster Zeiteinheit *(Samaya)* zu kleinster Zeiteinheit *(Samaya)*.

Ich habe keine Meinung über irgendjemand, und mein Verstand hat sich geleert, er hat sich erschöpft. Und doch geht er weiter. Er funktioniert wie dieser Ventilator, der sich bewegt. Mein Verstand bewegt sich umher, genauso wie der Verstand von Lord *Mahavir*. Er hängt an keinem Ort fest. Er wartet nicht auch nur eine Sekunde an irgendeinem Ort. Der Verstand bleibt durchweg bis zum Ende, aber belästigt einen überhaupt nicht. Dementsprechend funktionierte der Verstand des Lord – er weilt in der Wachsamkeit der kleinsten Einheit der Zeit *(Samayvarti)*. Mein Verstand bewegt sich jeweils in der Wachsamkeit von einem Moment zum nächsten, so viel Grobstofflichkeit gibt es. Das ist so, weil das Absolute Wissen *(Kevalgnan)* nicht vorhanden ist, deshalb gibt es diese

Grobstofflichkeit. Endgültige Befreiung geschieht, wenn man das Absolute *Gnan* erlangt hat.

Der Verstand des *Gnani* bewegt sich immer

Dein Verstand verharrt vielleicht für fünfzehn oder zehn Minuten an einem Ort. Dieselben Gedanken kommen immer wieder. Mein Verstand bleibt nirgendwo stehen, er bewegt sich immer weiter.

Fragender: Wenn du deinen Verstand an einem Ort festhalten möchtest, kannst du das?

Dadashri: Das ist möglich, aber es ist nicht notwendig. Die Funktion des Verstandes ist, sich umher zu bewegen. Umher bewegen bedeutet eigentlich nicht, sich bewegen, sondern von Moment zu Moment gehen, ein Gedanke kommt nach dem anderen, dann der dritte …

Fragender: Wenn du sagst ‚unsteter, ruheloser Verstand', was meinst du damit? Der Verstand entlädt sich, oder? Er funktioniert weiterhin, oder?

Dadashri: Unstetig bedeutet ruhelos. Oh je, während des Entladens wird der Verstand nicht umhinkommen, ruhelos zu werden. Er wird nicht still und stetig bleiben, er wird innerlich aufgewühlt werden. Er kann die Stille nicht erlangen. Er wird innerlich aufgewühlt. Nur in mir kann der Verstand stabil bleiben. Bei niemandem sonst kann der Verstand still bleiben.

Fragender: Ja, aber was nennt man einen stillen, stabilen Verstand?

Dadashri: Ein stabiler Verstand bedeutet, dass keine Erscheinungsform, kein subtilster Aspekt einer Situation *(Paryaya)* ihn berühren kann, auf ihn wirken kann. Er muss den Prozess des Denkens überhaupt nicht durchlaufen. Es gibt nicht nur keine Unstetigkeit, er muss auch durch keinen gedanklichen Prozess gehen. „Warum ist das so?" existiert im späteren Stadium nicht mehr.

Fragender: Er wird nicht als Verstand bezeichnet, wenn er nicht denkt.

Dadashri: Nicht zu denken, meint nicht die Abwesenheit von Gedanken. Nicht zu denken, bedeutet, dass es keinen Knoten gibt, es gibt kein Verweilen und somit Stabilität. Bei mir ist er (der Verstand) stabil, das bedeutet, dass es so etwas wie einen Knoten nicht gibt. So kreist er weiter und steht an keinem Ort still. Er steht an keinem Ort für zwei Minuten, für fünf Minuten still, er kreist immer weiter. Es gibt keinen Knoten irgendeiner Art, wo er stillstehen kann. Das nennt man stabilen Zustand. So ist das für mich. Aber es ist nur bei mir so, und das wird als großes Wunder bezeichnet! Die Autoren der Schriften haben so einen Zustand des Verstandes als *Parmarth Swaroop* – das, was anderen auf dem Weg der Erlösung hilft – bezeichnet. Wann wird er so? Das passiert, wenn sich kein Knoten mehr in ihm befindet. Das wird als *Nirgranth*-Zustand bezeichnet.

In diesen Menschen tauchen alle Arten von Gedanken auf. Doch ist man nicht wirklich der Gedanke. Es sind einfach die Meinungen aus dem vergangenen Leben, die sich in diesem Leben als Gedanken entfalten.

Gnan ist das Einzige, das den Verstand eindämmen kann

Wenn also eine negative Meinung über jemanden aufkommt, dann sagen ‚wir': „Er ist sehr hilfreich, er ist sehr zuvorkommend." Durch dieses ‚Plus-Minus-Anpassen durch positive Haltung' geht sie [die Meinung] weg, denn so ist unser karmischer Bestand. Schicke daher so einen Bestand, dass der andere Bestand unwirksam gemacht wird. Sonst werden wir verrückt, wenn wir auf den Verstand hören.

Auf die eine oder andere Art musst Du den Verstand festbinden, sonst wird er dir aus der Hand gleiten. Dann wird er dich plagen.

Mit der Auflösung des Egos gibt es eine Stilllegung des Verstandes

Fragender: Kannst du mit einem Beispiel die Stilllegung im Verstand *(Samadhan)* erklären?

Dadashri: Wir finden in jeder Sekunde die Stilllegung im Verstand, und das beweist Dir, dass dieses *Gnan* real ist.

Ich saß bereit und fragte: „Wessen Auto wird heute kommen?“ Jemand antwortete: „Der Mann, der hier war, wird es bringen.“ Also blieb ich sitzen. Ich erkannte, dass das die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* waren. Es ist *Vyavasthit*, wenn sich das Konto der Wirkung des Karmas *(Hisaab)* entfaltet, und darum ist ‚unser‘ Verstand immer in *Samadhan* (stillgelegt). ‚Wir‘ werden nicht unruhig, selbst wenn es 20.30 Uhr wäre, viele Stunden nach der verabredeten Zeit. Ich war bereit und saß, und all diese Menschen sprachen das *Navkar Mantra*[7]. Wir verschwendeten keine Zeit. Wir sprachen das *Namaskar Vidhi*, bis die Fahrt losging.

Der Mann musste irgendwohin gegangen sein, und als er dann hierhergeeilt war, vergaß er zu tanken. Er dachte, dass das, was im Tank war, schon reichen würde. Das passiert, wenn du dich beeilst und dich sorgst, dass Dadashri zu spät kommen wird, nicht wahr?

Dann fuhren wir mit seinem Auto, und auf einer Kreuzung hatte das Auto kein Benzin mehr. Da fühlte er sich sehr schlecht. Ich sagte ihm: „Worüber sollten wir uns aufregen?“ Es ist keinerlei Erklärung nötig. Wir müssen nicht sehen, warum das Auto stehen geblieben ist. Ich sagte ihm: „Genau das ist *Vyavasthit*. Das wird *Vyavasthit* genannt.“ Dann antwortete er: „Lasst uns jemanden anrufen, damit man uns ein Auto bringt.“ Ich sagte ihm: „Nein, so ist *Vyavasthit*. Mische dich nicht ein.“ Und wir fanden nicht einmal eine Rikscha, und dann haben mich diese vier jungen Männer getragen. Die Stilllegung (des Verstandes) wird sich also ergeben. *Vyavasthit* gibt es in jeder Sekunde, du musst das ständig erkennen. Viele solcher Ereignisse sind in meinen persönlichen Angelegenheiten geschehen. Wenn es nicht Benzin ist, dann ist es etwas anderes.

Dieses *Gnan* ist so: „Mit der Auflösung von ‚Ich bin dieser Körper‘ beginnt die Wissenschaft des Höchsten Selbst, und egal, wohin der Verstand auch geht, bleibt er in der Tat still(gelegt) *(Dehabhiman galite, vignate parmatman, yatra yatra manoyati, tatra tatra samadhan)*.“ Aber all

7. Erster Teil des Trimantra

das in den Schriften Geschriebene ist einfach so in den Schriften geblieben, wie es ist. Der Verstand kommt zur Ruhe, egal, wohin er geht, wenn sich die Überzeugung ‚Ich bin dieser Körper' *(Dehabhiman)* aufgelöst hat. Dein Ego ist nicht weggegangen. Du könntest nicht ins Badezimmer gehen, wenn du kein sich entladendes Ego hättest. Störe es nicht. Aber diese Überzeugung ‚Ich bin dieser Körper' *(Dehabhiman)* ist gegangen. Somit ist das Gewahrsein von „Ich bin der Handelnde und ich bin dieser Körper" gegangen. Das ist die Auflösung von *Dehabhiman*. „*Dehabhiman galite, vignate parmatman*" bedeutet, dass mit der Auflösung der Überzeugung von „Ich bin der Körper" die Wissenschaft des Höchsten Selbst beginnt. „*Yatra yatra manoyati, tatra tatra samadhaya*" bedeutet, wohin auch immer der Verstand danach geht, er bleibt still(gelegt). Das geschah für mich an dem Tag, nachdem ich *Gnan* erlangt hatte. Mein Verstand blieb ruhig und fand Stille, wohin ich auch ging. Diese Stille war da, wenn jemand mich verfluchte, wenn jemand mein Geld nicht zurückgeben wollte – es gab Stille in allem. Dadurch erkannte ich, dass niemand irgendetwas tun kann. Keine Arbeit wird vollendet ohne die sich bedingenden Umstände. Wenn die sich bedingenden Umstände zusammenkommen, dann wird die Arbeit vollbracht.

Wie ist es für den *Gnani Purush*?

Wenn ich um 14.30 Uhr am Nachmittag schlafen gegangen bin und um 15.30 Uhr aufstehe, dann wird ‚unser' Verstand zu ‚uns' sagen: „Musst du jetzt aufstehen? Du bist gerade erst ins Bett gegangen!" Aber er wird sich nicht durchsetzen können. „Verschwinde. Geh woanders hin, wenn du dich beschweren willst." Das sagen wir dann dem Verstand. Du solltest nicht auf deinen Verstand hören, auch wenn er ‚Nein' sagt. Geregelt heißt: Es ist geregelt. Du hörst nicht auf deinen Verstand, nicht wahr? Wen gibt es sonst, der uns ausschimpft? Ihr alle habt jemanden, der euch ausschimpft, aber wen gibt es, der ‚uns' ausschimpft? ‚Wir' werden sagen: „Gehe heute spät zum *Satsang*, um 18.00 Uhr, und fordere sie auf, den *Satsang* zu beenden."

Dann wird er zu Ende gehen. Aber das lassen wir nicht geschehen.

Fragender: Wenn du am Nachmittag nach zehn oder fünfzehn Minuten aufwachen musst, dann tust du das sofort.

Dadashri: Ja. Und du wurdest gebeten, mich um 7.30 Uhr am Morgen zu erinnern. Ich war um 7.45 Uhr fertig! Ich bin immer wach, aber ich muss *Vidhis* (stille Segnungen) machen, die ich sehr schnell ausführe. Wer würde sonst ‚Nein' zu mir sagen, wenn ich mir Zeit nähme und um 8.15 Uhr fertig wäre? Aber es gibt keine Einmischung *(Dakho)* durch mich, es ist präzise und akkurat. Es gibt Zeiten, da mag ich bestimmte Dinge nicht. Ich mag bestimmtes Essen nicht, aber was auch kommt, ist korrekt. Was sagt der Verstand zu diesem Zeitpunkt? „Sag es ihnen am Abend." Dann würde ich sagen: „Nein, sag nicht wieder etwas. Iss, was immer es gibt. Verlangst du von mir, darum zu betteln? Sei einfach ruhig und iss, was es gibt." Wer sonst ist da, der mich hinterfragen könnte? Ich kann bestellen, was ich möchte, niemand wird dem widersprechen, auch wenn ich ein Eis bestellen würde. Niemand würde fragen: „Warum macht Dada das?" Werden sie Einwände erheben?

Es gibt kein Ego zwischen Verstand und *Pragnya*

Fragender: Es gibt den Verstand auf der einen Seite und *Pragnya,* das direkte Licht des Selbst, die Energie des *Gnan*, auf der anderen Seite. Auf welcher Basis beginnt der Verstand dann, seine Kontrolle auszuüben?

Dadashri: Durch Nicht-Gewahrsein *(Ajagruti)* und starke innere Gier *(Lalacha)*. Ein Beispiel für starke innere Gier *(Lalacha)* ist, wenn uns etwas nicht angeboten wird, das wir sehr gern mögen, und wir dann akzeptieren, was der Verstand uns vorschreibt.

Fragender: Wer im Inneren macht das?

Dadashri: Das ist das ursprüngliche Ego, wer sonst? Ich sage oftmals: „Schau! Das ist ein gutes Frühstück, und

trotzdem isst er *Mathia*[8].“ Dann würde ich ihm sagen: „Iss.” Wenn er mir jedoch antwortet, dass er fünf essen möchte, dann würde ich ihm zwei erlauben.

Fragender: Wenn also der Verstand zeigt, dass er fünf *Mathia* essen möchte, was würdest du dann tun?

Dadashri: Ich würde es ihm erlauben, ich würde sagen: „Genieße es.“ Er möchte das, obwohl es warmes Frühstück gibt. Was sagt der Grundsatz? Iss warmes Frühstück, iss nichts Kaltes. Und auch dann würde ich ihm zwei *Mathia* zum Essen geben. Wenn er – der Verstand – zu mir sagt: „Lass mich fünf *Mathia* essen“, dann würde ich sagen: „Nächstes Mal, dieses Mal bekommst du keine mehr. Du bekommst sie nach *Diwali* (Festival der Lichter).“ Das werde ich auch sagen. Ich esse gewissermaßen zwei *Mathia* täglich. Wir sollten großzügig bleiben, wo es den Grundsatz nicht verletzt.

Gewahrsein gegenüber Gedanken

Nach der Selbst-Realisation *(Atmagnan)* ist es ein Fehler, zu denken. Wir sollten nur die Gedanken erlauben, die von alleine kommen. Und auch dann sollten wir nur diejenigen akzeptieren, die notwendig sind. Alles andere ist äußerlich, gerate dort nicht hinein. Denken verringert die Energie des Selbst, es zerstört sie. Zum Zeitpunkt des Denkens schlendert das relative selbst, und so wird es dort schlendern, wo es das eigentlich nicht soll. ‚Wir‘ haben keine Gedanken oder sonst irgendetwas. ‚Wir‘ haben keinerlei Einmischung *(Dakho)* oder die Wirkung und Reaktion auf Einmischung *(Dakhal)*.

Der Verstand ist dem *Gnani* gefügig

Das *Chit* und der Verstand des *Gnani* dienen ihm, sind ihm unterworfen. Das *Chit* des *Gnani* ist wie die Schlange, die ausschließlich den Klang fokussiert, der aus der Flöte kommt, die der Schlangenbeschwörer spielt. Das Ego des *Gnani* ist so, dass sogar die himmlischen Wesen kommen, um die göttliche innere Sicht *(Darshan)* zu haben. Das Ego ist ohne Erben *(Nirvansha)*, es wird keine Nachkommen des Egos geben.

8. Dünne scharfe knusprig frittierte Waffeln

‚Wir' haben nichts, das sich in ‚unserer' Überzeugung befindet. ‚Unser' Verstand ist ‚uns' unterworfen. ‚Unser' Verstand wird nichts sagen. Wenn jemand mich ohrfeigen würde, dann würden ‚wir' ihm Vergebung gewähren. Wenn ein Polizist mich ins Gefängnis werfen würde, dann würden ‚wir' ihm Vergebung gewähren. Was werden ‚wir' dem Polizisten sagen? „Ich musste mein Haus selbst abschließen, jetzt schließt du die Tür für mich ab." Gibt es irgendein Problem?

Egal, wie viel Wissen ein Studierender der Heiligen Schriften hat, er mag vielleicht alles wissen, trotzdem wird sich der Verstand von niemand anderem ihm unterordnen, ihm ergeben. Das ist so, weil sein eigener Verstand ihm nicht ergeben bleibt – ein Zeichen seiner eigenen Einmischung. Solange das nicht geschieht, wie kann ihm da der Verstand von anderen ergeben sein?

Derjenige, der so ist, dass sich der Verstand von anderen ohne Weiteres seiner Präsenz und ihm respektvoll und ehrerbietig unterordnet, ist ein *Gnani*. Wie können wir wissen, dass sein Verstand [dem *Gnani*] ergeben ist? Wenn wir ihn fragen, dann wird er sagen: „Ich denke vierundzwanzig Stunden an Dada." Sein Verstand bleibt dem *Gnani* untergeordnet. So etwas ist nirgendwo sonst möglich. Dies ist der einzige, leichteste Weg. Probiere ihn aus!

Der Verstand vieler Menschen hat sich dem *Gnani Purush* untergeordnet. Dann ist die eigene Arbeit erledigt. Man erreicht mit Sicherheit die letztendliche Befreiung.

Deshalb hat der *Gnani* keine Uneinigkeit aufgrund von Meinungsverschiedenheit *(Matbhed)*

‚Wir' haben keinen Verstand, deshalb haben ‚wir' keine Uneinigkeit und Spaltung aufgrund von Meinungsverschiedenheiten *(Matbhed)*.

Fragender: Aber wenn es keinen Verstand gibt, dann gibt es auch keine Meinung, oder?

Dadashri: Ja, überhaupt keine Meinung. ‚Wir' haben

jetzt überhaupt keine Meinung mehr. Unser Verstand hat so einen Zustand erreicht, dass keine Meinung zurückgeblieben ist. „Dies ist unsere Meinung und das ist eure Meinung", wir haben nichts Derartiges.

Gedanken können verschieden sein. Solange es eine Sicht von Unterteilung *(Drashtibhed)* gibt, wird es Unterschiede und Uneinigkeiten im Denken *(Vichaarbhed)* geben. Bis die Absolute Sicht *(Kevaldrashti)* erreicht ist, wird es Uneinigkeit im Denken geben. Wenn Absolute Sicht auf Absolute Sicht trifft, dann gibt es keine Unterschiede im Denken. Es gibt keinen Streit aufgrund von unterschiedlichen Gedanken. Unterschiede im Denken erzeugen keine Abgrenzung im Verstand.

Ich kann es mir nicht leisten, Herz oder Verstand von jemandem zu brechen. Ich werde niemandes Verstand verletzen, und niemand wird meinen Verstand verletzen. Und auch wenn jemand meinen Verstand verletzt, selbst dann würde ich den seinen nicht verletzen. Ich würde wissen, dass es sein Fehler ist, aber ich sollte keinen Fehler machen.

‚Unser' Verstand ist so, dass er die Last des ganzen Universums auf sich nehmen kann. Wenn du einfach bei mir sitzt, dann wird dein Verstand auch so werden. Doch du bringst nicht so viel Zeit auf, nicht wahr? Clevere Menschen! Sie sind mehr an Dollars interessiert und daran, ihren Kontostand zu erhöhen. Jemand, dessen Verstand so wie Dadas wird, dessen Arbeit wird ein für alle Mal erledigt sein. Sein Verstand wird dann fähig sein, die Last des ganzen Universums auf sich zu nehmen.

Frei vom Denken/Frei von Gedanken *(Nirvichar)*

Der *Gnani* berührt den Fluss des Gedankenprozesses nicht

Fragender: Kann ‚Dada' den Fluss des Gedankenprozesses erfassen?

Dadashri: Ich habe viele gesehen, die den Gedankenfluss erfassen [einfangen] konnten. Derjenige jedoch, der den Gedankenprozess nicht berührt, ist ein

Gnani! Es gibt Menschen, die den Gedankenprozess erfassen können, aber derjenige, der den Gedankenprozess nicht berührt, ist ein *Gnani*. Den Gedankenprozess zu erfassen ist eine Art von Entwicklung. Aber nur, wer darüber noch weit hinausgeht, erreicht den Zustand des *Gnani*. Man entwickelt sich durch den Gedankenprozess weiter in Richtung des Wissens, das befreit.

Illusion und alles andere kann durch Denken zerstört werden. Für mich ist das alles durch Denken verschwunden. So viele Gedanken passierten. Es gibt nicht eine einzige Sache, nicht ein einziges subatomares Teilchen *(Parmanu)* in diesem Universum, über das ich nicht nachgedacht habe. Ich habe es alles durch Denken verschwinden lassen.

Bevor ich *Gnan* (Selbst-Realisation) erlangt habe, dachte ich bis zu sechs Stunden am Stück über die Seele nach, obwohl ich sie nicht erlangt hatte. Ich dachte nie über das weltliche Leben nach.

Der Zustand jenseits von Gedanken ist der Zustand des *Gnani*

Fragender: Wie kann man frei von Gedanken *(Nirvichar)* werden? Wie kann man so einen Zustand erreichen?

Dadashri: Es ist so: Wenn man aus ‚diesem' Schlaf aufwacht, dann kann man frei von Gedanken *(Nirvichar)* werden.

Was ist *Nirvichar*? Als das Selbst zu verbleiben, auch während man Gedanken hat, das ist der gedankenfreie Zustand *(Nirvichar)*. Die weltlichen Menschen sind im Zustand „Ich bin der Körper" *(Dehadhyas)* und gleichzeitig im Zustand „Ich denke", und darum suchen sie nach dem *Nirvichar*-Zustand. Aber *Nirvichar* heißt, Gedanken zu haben, während man das Selbst ist. Der *Gnani Purush* bleibt in dem Zustand jenseits der Gedanken *(Nirvichar Pad)*, und darum wird er als *Nirgranth* (frei von karmischen Knollen von Wut, Stolz, Täuschung und Gier) bezeichnet – ohne jegliche Verwicklungen im Verstand.

Wenn ein Gedanke aufkommt, dann gehen ‚wir' dort nicht hinein, und darum wird er nicht als Gedanke bezeichnet, und er verschwindet.

Ich bin niemals ‚in einen Gedanken hineingegangen', nicht mal für eine Sekunde; wie soll ich also einen Gedanken bekommen? Ich kenne (habe) die Erfahrung dieser Krankheit. Wer würde diese Krankheit fördern? Wenn Du dich zusammen mit einem Gedanken bewegst, dann wirst Du vom Nicht-Selbst abhängig *(Paradhin)*. Du verlierst Deine Unabhängigkeit.

‚Wir' müssen nicht denken. ‚Wir' haben keine Denk-Kraft, absolut keine Denk-Kraft. Sobald jemand den endgültigen Zustand erreicht hat, beginnt seine Denk-Kraft zu Ende zu gehen. Ich habe nicht einen weltlichen Gedanken. ‚Wir' haben keinerlei religiöse oder weltliche Gedanken. Wir haben keine Gedanken in Bezug auf Frauen. Wo es *Gnan* gibt, da sollte nicht ein einziger Gedanke über weltliche Dinge auftauchen. Wir haben nicht einen einzigen weltlichen Gedanken.

‚Unser' Zustand ist jenseits von Gedanken *(Nirvichar Dasha)*. Was ist also ‚unser' Job? Dies ist die ganze Aufgabe, die ‚wir' haben. Wohin wir auch gehen in der Welt, wir ‚versprühen Wasser' – wir führen *Gnan Vidhis* und stille wissenschaftliche *Vidhis* für die Erlösung der Welt aus. ‚Wir' sprenkeln Wasser dorthin, wo auch immer es Schmerz und Rastlosigkeit gibt.

Das *Chit* ist dem *Gnani* fortwährend gefügig

Das *Chit* des *Gnani* wandert nirgendwohin

Die größte Sache im ganzen Körper ist das *Chit* (die subtile Komponente von Sicht und Wissen in dem inneren Mechanismus, der *Antahkaran* genannt wird). Wenn der Verstand mehr arbeitet, dann ist das kein Problem, und wenn er nicht arbeitet, dann auch nicht. Aber all die Schwierigkeiten entstehen nur durch das *Chit*. ‚Unser' *Chit* bleibt uns ergeben; danach lasse den Verstand nur rastlos werden! Jede Arbeit, die ohne die Gegenwart des *Chit* getan wird, ist vergeblich. Das wird

Verwirrung des *Chit (Bey-Chit)* genannt. Mein *Chit* bleibt, wo ‚ich' bin.

Wohin würde ‚unser' *Chit* wandern?

Fragender: Dein *Chit* würde nirgendwohin wandern.

Dadashri: Ja. Alles ist dort, wo wir sind. Niemand wird umherwandern, niemand. Wo auch immer wir sind, da wird jeder sein. Der König ist da, und sein Heer auch; niemand wird umherwandern. Wenn du bei mir sitzt, dann wird Dein Heer auch genauso werden, folgsam und ergeben.

Sobald das *Chit* seinen Hort des Friedens *(Shanti)* gefunden hat, wird es nicht mehr umherwandern, und es wird nicht nach draußen gehen. Wir müssen [genau] das veranlassen und tun, was das *Chit* nicht mehr hinauswandern lässt. Diese Wissenschaft *(Vignan)* ist so, dass das *Chit* bei uns bleiben wird und sich überhaupt nicht bewegt. Wenn das *Chit* hinauswandert, dann werden alle anderen in Unordnung geraten, und Aufruhr wird folgen. Das *Chit* darf nicht nach draußen gehen. Wenn man nach dem Mittagessen eine Weile ausgeruht hat und dann für ein, zwei Stunden im *Aptavani* liest, dann wird das *Chit* erstklassig werden. Wir werden also all diese Dinge tun müssen, um das *Chit* zu beruhigen, nicht wahr?

Jeder hat das Recht, zu sehen, aber nicht das Recht, näher auf die inneren Vorgänge einzugehen und sich darin zu verlieren *(Chintan)*. Der *Gnani Purush* blickt auch auf alles, aber es gibt einen Unterschied zwischen dem *Chintan* des *Gnani Purush* und dem der anderen. So wie die anderen schlendert auch der *Gnani* durch diese bezaubernde Innenstadt von Mumbai, aber er wird von nichts gefangen sein. Sein *Chit* geht niemals irgendwohin.

Das *Chit* des *Gnani* geht überhaupt nirgendwohin. Es gibt nichts, was das *Chit* des *Gnani Purush* anziehen könnte. Das ist alles der Vorrat an Gerümpel. Es ist eine Illusion im Inneren, die einen in die Falle lockt. Es gibt verschiedene Sätze für die verschiedenen Richtungen des *Chit*, damit es sich dort nicht zerstreut. In dem Moment, wo du sagst: „Ich möchte nicht das Ego irgendeines

lebenden Wesens auch nur in geringstem Maße verletzen, niemanden dazu veranlassen, noch dazu anstiften", dann wird das *Chit*, das vorher hinausgewandert ist, um das Ego von jemandem zu verletzen, damit aufhören. So sind diese neun tieferen inneren Absichten, *Nav Kalamo* [*Dikshavakya* – ein Satz, der befreit; etwas präzise und systematisch Aufgeschriebenes, das zu totaler Freiheit von allen Hindernissen des weltlichen Lebens führt].

Die Freude des *Chit*

Die Freude des *Chit (Chit Prasannata)* ist immer da

Wie ist wohl ‚unser' *Chit*? Es hat nie seinen Platz verlassen. Während ‚wir' sprechen, wird es fortwährend [hin und her] schwingen, wie die Schlange vor dem Schlangenbeschwörer. Dann wird die Freude des *Chit (Chit Prasannata)* entstehen. Andernfalls wird sich die Stirn runzeln, die Zunge, die Sprache ist ebenfalls verzerrt, gehemmt und unangenehm. Die Menschen können nur mit einem Blick in die Augen sagen, dass diese Person eine unreine Sicht, versteckte sexuelle Motive hat. Wenn es eine vergiftete Sicht ist, dann können die Menschen auch erkennen, dass er Gift in seinen Augen hat. Genauso können die Menschen verstehen, dass in den Augen ein Zustand völliger Anhaftungslosigkeit *(Vitaragata)* besteht. Die Menschen können alles verstehen, wenn sie nach dem Essen darüber nachdenken; wenn sie den Mechanismus des Körper-Komplexes nutzen. Aber sie können nicht verstehen, wenn sie nach dem Essen schlafen.

Wenn ‚wir' sprechen, dann wird ‚unser' *Chit* ständig nur zuhören, es wird Freude, Freude und einzig Freude empfinden. ‚Unser' *Chit* wird andauernd tanzen, genau wie eine Schlange tanzt, während sie den Klang der Flöte des Schlangenbeschwörers hört. Warum sollte es überhaupt nach draußen wandern?

Ein Bravo diesen Tendenzen des *Chit (Chitvruttis)*! Diese *Chitvruttis* haben begonnen, wie ‚wir' zu werden! ‚Unser' *Chit* wandert niemals umher, in keiner Weise. In siebenundzwanzig Jahren ist das *Chit* nirgendwohin gewandert, der Verstand ist nie ruhelos geworden.

Darum versuche ich dir zu sagen, du kannst überallhin reisen in der Welt. Wenn nichts in der Welt dein *Chit* gefangen nimmt, dann bist du wahrlich unabhängig. Seit Jahren habe ich gesehen, dass nichts mein *Chit* gefangen hält, und darum weiß ich, dass ich vollständig unabhängig geworden bin.

Wenn die Tendenzen des *Chit* nicht ungeordnet verstreut werden

‚Unser' *Chit* bleibt absolut rein *(Shuddha)*, nichts kann es berühren oder stören.

‚Meine' Tendenzen des *Chit (Chitvruttis)* bleiben in mir, deine sind in viele Richtungen verstreut. Nicht wahr? Nur so groß ist der Unterschied vom Standpunkt der elementaren Sicht *(Tattva Drashti)* aus. Es gibt keinen großen Unterschied. Wenn du, langsam und stetig, deine *Chitvruttis* (sich) nicht verstreuen lässt, dann kannst du genauso werden wie ich.

Um so viel, wie die Tendenzen des *Chit (Chitvruttis)* sich verstreuen, werden sich die spirituelle Energie und das Reich des Geistes *(Aishwarya)* verringern. Und so viel, wie sich die Tendenzen des *Chit (Chitvruttis)* stabilisieren und am ursprünglichen Ort gebündelt sind, entsteht die höchste spirituelle Energie *(Aishwarya)*! An *Gurupurnima*, an *Janmajayanti* (weltlicher Geburtstag von *Dadashri*) und am indischen Neujahrstag kannst du ‚unseren' vollständigen *Darshan* (*Darshan* des Absoluten Zustands: Der *Gnani Purush* wird eins mit *Dada Bhagwan*, dem vollständig erleuchteten Selbst) erhalten. Das ist der Grund, warum wir jeden drängen, dass es in Ordnung ist, wenn du nicht an einem normalen Tag zum *Darshan* kommst, aber komme zum *Darshan* an diesen drei Tagen. An diesen Tagen ist die höchste spirituelle Energie *(Aishwarya)* vollständig manifestiert. Die gesamten Tendenzen des *Chit (Chitvrutti)* sind vollständig gereinigt, sodass im Innern die Absolute Energie vorherrscht. Wenn du den *Darshan* (äußeres und inneres ‚Sehen') dieser spirituellen Energie *(Aishwarya)* machst, dann wird sich deine spirituelle Energie *(Aishwarya)* manifestieren!

Sat Chit Anand Swaroop – Der glückselige Zustand des Selbst, fest im ewig Reinen

Fragender: Was kann als *Satchitanand Swaroop* bezeichnet werden?

Dadashri: Derjenige, dessen *Chit* im Selbst, im *Atma* bleibt, ist *Satchitanand*. Derjenige ist *Satchitanand*, dessen *Chit* auch nicht ein bisschen umherwandert, selbst wenn jemand ihn beleidigen, ihn schlagen würde; wenn kein weltlicher Umstand eine Wirkung haben wird.

In dieser Welt gibt es selten jemand, der *Satchitanand* ist. Es gibt nur einen und nicht zwei. Er wäre unvergleichlich und außerordentlich einzigartig. Du wirst keine zwei finden. Er wird das Lachen des Befreiten *(Mukta Hasya)* haben, und außerdem noch vieles mehr! Alles, wonach du fragst, kannst du bekommen. Du kannst alles bekommen, worum auch immer du bittest.

Sieh diesen *Satchitanand*! *Satchitanand*!! Du kannst diese Form des *Satchitanand* (das Gewahrsein des Ewigen ist Glückseligkeit) durch das befreiende Lachen verstehen. Wo das Lachen ohne jegliche Anspannung geschieht, dort ist *Satchitanand* sichtbar.

Jai Sat Chit Anand

Kontaktadressen

Dada Bhagwan Parivar

India (Main Center)	:	**Trimandir**, Simandhar City, Ahmedabad-Kalol Highway, **Adalaj,** Dist.: Gandhinagar - 382421, **Gujarat, India.** **Tel :** +91 79 39830100 **Email :** info@dadabhagwan.org
Germany	:	**Tel-Fax:** +49 700 32327474 (0700-dadashri) **Email:** info@dadabhagwan.de
USA-Canada	:	+1 877-505-(DADA)3232
U.K.	:	+44 330-111-DADA (3232)
Spain	:	+34 922133282 / 630065700
Singapore	:	+65 81129229 / 9730 6455
Australia	:	+61 421127947 / 413624118
New Zealand	:	+64 21 0376434 / 9 6294483
UAE	:	+971 557316937
Kenya	:	+254 722 722 063

Webseite : www.dadabhagwan.de
www.dadabhagwan.org

Reine Seele (Shuddhatma) ist ein wissenschaftliches Wort. Weil du Reine Seele (Shuddhatma) bist, bist Du der Wissende und Sehende' der Dinge, ob sie gut oder schlecht sind. Die Reine Seele (Shuddhatma) bleibt in allen Phasen des Lebens, guten oder schlechten, unberührt. Weder gut noch schlecht kann sie berühren, beeinträchtigen oder verändern; das nennt man Reine Seele (Shuddhatma). Was auch immer Chandubhai tun mag, Du verbleibst als Reine Seele (Shuddhatma). Ich gebe dir jetzt diese Sicht und dieses Verstehen, dass die Reine Seele (Shuddhatma) deine ureigene Natur ist, sodass nichts sich auf dich auswirken wird. Nach dem Erlangen dieses Wissens und Verstehens gibt es noch eine lange Reise bis zur endgültigen Befreiung, aber aufgrund dieses Akram Vignan wird diese Reise nicht allzulange dauern.

dadabhagwan.de

ISBN 978-93-86321-98-5
9 789386 321985
Printed in India